I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht

über die

einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

№	Lehrgegenstände.	II_1	II_2 gymn.	II_2 real.	III_1 gymn.	III_1 real.	III_2 gymn.	III_2 real.	IV	V	VI	Summe.
1	Religion											
	kath.	2	2		2		2			2	1	11
	evang.		2				2			2	1	7
2	Deutsch und Geschichtserzählungen	3	3		2	1	2	1	3	3	4	21
3	Latein	7	7	4	8	5	8	5	8	8	8	68
4	Griechisch	6	6	—	6	—	6	—	—	—	—	24
5	Französisch	3	3	4	2	4	2	4	5	—	—	27
6	Englisch	2	—	3	—	3	—	3	—	—	—	11
7	Hebräisch	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
8	Geschichte	3	2		2	2	2	2	2	—	—	11
9	Erdkunde		1		1	1		—	2	2	2	10
10	Rechnen	—	—	—	—	—	—	—	2	4	4	10
11	Mathematik	4	4	5	3	5	3	5	2	—	—	31
12	Naturbeschreibung	—	—	2	2		2		2	2	2	12
13	Naturlehre	2	2		—	—	—	—	—	—	—	4
14	Schreiben	—	—	—			1			2	2	5
15	Zeichnen		2		2		2		2	2	—	10
16	Gesang				2					2		4
17	Turnen		3		3			3		3		12
	Gesamtzahl der wöchentlichen Stunden, abgesehen von Gesang, Turnen und den wahlfreien Fächern.	30	30	30	30	30	30	30	29	25	25	280

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Übersicht

über die

Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer im Schuljahre 1902/1903.

a) Sommerhalbjahr.

Laufende №	Lehrer	Ordinariat.	II_1	II_2 g.	II_2 r.	III_1 g.	III_1 r.	III_2 g.	III_2 r.	IV	V	VI	Stundenzahl.
1	Direktor Prof. Schlaadt	II_1	3 Deutsch 6 Griech. 2 Virgil	2 Homer									13
2	Oberlehrer Dr. Bodewig	II_2 g	5 Latein	7 Latein 2 Geschichte 1 Erdkunde				2 Religion			2 Religion	1 Religion	22
			2 Religion										
3	Oberlehrer Deinet	II_2 r.	4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik	5 Math. 2 Naturb.	2 Naturbeschr.							24 + 3
			3 Turnen			3 Turnen							
4	Oberlehrer Scheubel	III_1 r.	3 Franz. 2 Engl.	3 Franz.	3 Engl.	2 Franz. 1 Erdk.	4 Franz. 3 Engl. 1 Erdk.		3 Engl.				24
5	Oberlehrer Grandpierre	III_1 g.			4 Latein	2 Deutsch 8 Latein 6 Griech.			4 Franz.				24
6	Oberlehrer Goerg	V	3 Gesch.	3 Deutsch			5 Latein		5 Latein		8 Latein		24
7	Oberlehrer Michels	IV	2 Hebräisch 2 Religion	2 Religion	4 Franz.	2 Religion		2 Franz.		5 Franz.	2 Religion	1 Religion	24
								2 Religion					
8	Hilfslehrer Diefenthal	III_2 g.		4 Griech.				8 Latein 6 Griech. 2 Deutsch		2 Geom. 2 Rechn.			24
9	Hilfslehrer Brokmann	VI							3 Turnen	8 Latein	3 Turnen	8 Latein 2 Erdk.	24
10	Hilfslehrer Dr. Unbehaun	III_2 r.				3 Math.	5 Math.	3 Math. 2 Naturb.	5 Math.	2 Naturb.	4 Rechn.		24
11	Hilfslehrer Dr. Nedden					2 Gesch. 2 Erdk. 1 Deutsch		2 Gesch. 2 Erdk. 1 Deutsch		3 Deutsch 2 Gesch. 2 Erdk.	3 Deutsch 2 Erdk.	4 Deutsch	23
12	El.-Lehrer Hermes		2 Zeichn.			2 Zeichn.		2 Zeichn.		2 Zeichn.	2 Zeichn. 2 Schreib. 2 Naturb.	4 Rechn. 2 Schreib. 2 Naturb.	27
			2 Gesang			1 Schreib.					2 Gesang		

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

b) Winterhalbjahr.

Laufende №	Lehrer	Ordinariat.	II_1	II_2 g.	II_2 r.	III_1 g.	III_1 r.	III_2 g.	III_2 r.	IV	V	VI	Stundenzahl.
1	Direktor Prof. Schlaadt	II_1	3 Deutsch 6 Griech. 2 Virgil	2 Homer									13
2	Professor Dr. Deneker	III_2 r.	4 Math. 2 Physik			3 Math.	5 Math.	3 Math.	5 Math.				22
3	Oberlehrer Dr. Bodewig	II_2 g	5 Latein	7 Latein 2 Geschichte 1 Erdkunde				2 Religion			2 Religion	1 Religion	22
			2 Religion										
4	Oberlehrer Deinet	II_2 r.		4 Math. 2 Physik	5 Math. 2 Naturb.	2 Naturbeschr.		2 Naturbeschr.		2 Naturb.	2 Naturb.		24 + 3
			3 Turnen			3 Turnen							
5	Oberlehrer Scheubel	III_1 r.	3 Franz. 2 Engl.	3 Franz.	3 Engl.	2 Franz. 1 Erdk.	4 Franz. 3 Engl. 1 Erdk.		3 Engl.				24
6	Oberlehrer Grandpierre	III_1 g.				8 Latein 2 Deutsch 6 Griech.	1 Deutsch		4 Franz. 1 Deutsch	3 Deutsch			24
7	Oberlehrer Schlitt	IV		4 Griech.	4 Latein	2 Gesch.		2 Gesch.		8 Latein 2 Gesch. 2 Erdk.			24
8	Oberlehrer Goerg	V	3 Gesch.	3 Deutsch					5 Latein		8 Latein 3 Deutsch 2 Erdk.		24
9	Oberlehrer Michels		2 Religion	2 Religion	4 Franz.	2 Religion		2 Religion 2 Franz.		2 Religion 5 Franz.	2 Religion	1 Religion	24
10	Oberlehrer Diefenthal	III_2 g.					5 Latein	8 Latein 6 Griech.		2 Geom. 2 Rechn.			23
11	Hilfslehrer Brokmann	VI					2 Erdk.	2 Deutsch	3 Turnen 2 Erdk.		3 Turnen	8 Latein 4 Deutsch 2 Erdk.	24
12	El.-Lehrer Hermes		2 Zeichn.			2 Zeichn.		2 Zeichn.		2 Zeichn.	2 Zeichn. 2 Schreib. 4 Rechn.	2 Schreib. 2 Naturb. 4 Rechn.	28 + 1
			2 Gesang			1 Schreib.					2 Gesang		

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Übersicht über den während des abgelaufenen Schuljahres durchgenommenen Lehrstoff.

A. Gymnasium i. E.

Obersekunda.

Ordinarius: Direktor Professor Schlaadt.

1. **Religionslehre:** 2 St.

a) Katholische: Kirchengeschichte von Christus bis zur Neuzeit. Lesen und Erklärung der Apostelgeschichte. Michels.

b) Evangelische: Lesen und Erklärung der Apostelgeschichte, des Evangeliums des Lucas und einzelner Abschnitte aus neutestamentlichen Briefen. Wiederholung des Katechismus und Darlegung seiner inneren Gliederung. Wiederholung von Sprüchen, Psalmen und Liedern. Bodewig.

2. **Deutsch:** 3 St.

Lektüre des Nibelungenliedes und der Gudrun nach der Übersetzung von Kamp, Proben aus dem Urtext. Ausblick auf die grossen germanischen Sagenkreise. Übersicht über die Geschichte der deutschen Sprache und ihre Beziehung zu den andern indogermanischen Sprachen. Ausserdem wurden gelesen: Schillers Jungfrau von Orleans und Wallenstein und Schillers kulturhistorische Gedichte. Privatim wurden gelesen und in der Schule besprochen: Uhlands Ernst von Schwaben und Ludwig der Bayer, Körners Zriny und Herders Cid. Freie Vorträge über Gelesenes. Wiederholung gelernter Gedichte und Auswendiglernen einzelner Stellen aus den gelesenen Dramen. 8 Aufsätze und 3 kleine Ausarbeitungen.

Themata der Aufsätze:

1. Warum und auf welche Weise wird Siegfried von Hagen ermordet? (Klassenaufsatz.)
2. Welchen Verlauf nimmt der Kampf in dem Herzen Rüdigers?
3. Morgenstund hat Gold im Mund. (Eine Chrie.)
4. Inwiefern wird durch die Thätigkeit Johannas die Sache ihres Königs gefördert? (Klassenaufsatz.)
5. Wie beweist Zriny seine dem Kaiser und dem Vaterlande geschworene Treue?
6. Welches sind die Folgen der Unordnung?
7. Wie vollzieht sich die Trennung zwischen Max Piccolomini und Wallenstein?
8. Welchen Verlauf nahm die Schlacht bei Platää nach Herodot? (Klassenaufsatz).

Schlaadt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. **Latein.** 7 St.

a) Lektüre: α) poetische: 2 St. Virgils Äneis VII—XII in Auswahl. Einige Stellen wurden auswendig gelernt. Virgils Bucolica: Ecl. I, III und V.
β) prosaische: 3 St. Auswahl aus Livius XXI und XXII; Stücke aus III. Cicero, pro Ligario. Sallust, bellum Iugurthinum.

b) Grammatik: 2 St. Grammatische Wiederholungen unter besonderer Berücksichtigung der schwierigeren Regeln der Syntax. Übersetzen aus Ostermanns Übungsbuch für Obersekunda und Prima. Aus demselben die Phrasen 1—500. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische als häusliche oder Klassenarbeit. In jedem Tertial eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Bodewig.

4. **Griechisch:** 6 St.

a) Lektüre: 5 St. Homers Odysee XIII—XXIV mit Auswahl. Auswendiglernen einzelner Stellen. Auswahl aus Herodot nach Abichts Ausgabe. Auswahl aus Xenophons Hellenica nach Büngers Ausgabe. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen.

b) Grammatik: 1 St. Weitere Einführung in die Tempus- und Moduslehre, die Lehre vom Infinitiv und Particip. Musterbeispiele. Wiederholung aus Formen- und Kasuslehre. Alle 14 Tage in der Klasse eine schriftliche Übersetzung in das Griechische abwechselnd mit einer Übersetzung aus dem Griechischen. Schlaadt.

5. **Französisch**: 3 St.

a) Lektüre: Erckmann-Chatrian, Histoire d'un Conscrit de 1813 (Ausg. Velhagen & Klasing). Boissier, César et Cicéron III (Ausg. Theissing). Einige Gedichte aus dem Übungsbuche.

b) Grammatik: Syntax des Substantivs, Adjectivs, Adverbs und das Wichtigste aus der Syntax des Pronomens. Schriftliche und mündliche Übersetzungsübungen. Sprechübungen im Anschlusse an Gelesenes und über Vorkommnisse des täglichen Lebens, letztere mit Benutzung von Kron, Französische Sprechübungen. 15 schriftliche Arbeiten. Scheubel.

6. **Englisch:** 2 St.

Einführung in die Aussprache. Lektüre aus Gesenius-Regel und im Anschlusse daran Durchnahme der Formenlehre sowie Sprechübungen. Schriftliche und mündliche Übersetzungen. Scheubel.

7. **Hebräisch**: 2 St.

Im Sommerhalbjahre: Einführung in die hebräische Lautlehre und regelmässige Konjugation nach dem Lehrbuche von Vosen-Kaulen. Im Winterhalbjahre fiel der Unterricht aus. Michels.

8. **Geschichte** und **Erdkunde:** 3 St.

Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen und der römischen Geschichte bis Augustus mit Ausblicken auf Orient und Hellenismus. Besondere Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse in

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

zusammenfassender vergleichender Gruppierung. Wiederholungen aus der deutschen Geschichte nach dem Kanon der einzuprägenden Jahreszahlen.

In der Erdkunde fanden zusammenfassende Wiederholungen, besonders im Anschluss an die Geschichte, statt. Goerg.

9. **Mathematik:** 4 St.

Arithmetik: Gleichungen, besonders quadratische mit mehreren Unbekannten.

Planimetrie: Einiges über harmonische Punkte und Strahlen sowie über Transversalen. Anwendung der Algebra auf Geometrie. Konstruktionsaufgaben, besonders solche mit algebraischer Analysis.

Trigonometrie: Goniometrie. Dreiecksberechnungen und Anwendung derselben.

Im Sommer: Deinet.
Im Winter: Dencker.

10. **Physik:** 2 St.

Wärmelehre nebst Anwendungen auf Meteorologie, Magnetismus, Elektricität.

Im Sommer: Deinet.
Im Winter: Dencker.

Untersekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Bodewig.

1. **Religionslehre:** 2 St.

a) Katholische: Allgemeine Glaubenslehre (Apologetik) nach Königs Handbuch. Wiederholung der wichtigsten Gegenstände aus den Lehraufgaben der vorhergehenden Klassen. Michels.

b) Evangelische: vereinigt mit II_1. Bodewig.

2. **Deutsch:** 3 St.

Gelesen wurden: Wilhelm Tell, Jungfrau von Orleans, Herzog Ernst von Schwaben. Schillers und Uhlands Balladen, eine Auswahl aus den Gedichten der Freiheitsdichter: Arndt, Körner, Schenkendorf und Rückert. Prosastücke aus dem Lesebuch. Auswendiglernen und Wiederholung der ausgewählten Gedichte und einzelner Stellen aus Wilhelm Tell und der Jungfrau von Orleans. Uebungen im Vortrag über Gelesenes. Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung. Alle 4 Wochen ein Aufsatz, ausserdem kleinere Ausarbeitungen.

Themata der Aufsätze:

1. Wie wurden die Grafen von Limburg Erbschenken des Deutschen Reiches?
2. Wie erzählt Baumgarten dem Stauffacher seine Flucht und Rettung? (Nach Wilhelm Tell).
3. Wodurch wurde Rudenz für die Sache des Vaterlandes gewonnen? (Nach Wilhelm Tell). (Klassenarbeit).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Wie führten die Schweizer die auf dem Rütli gefassten Beschlüsse aus? (Nach Wilhelm Tell). (Klassenarbeit).
5. Wie sühnte Adalbert sein Vergehen? (Nach Uhlands Ernst, Herzog von Schwaben).
6. Welches war das Schicksal Werners von Kiburg? (Nach Uhlands Ernst, Herzog von Schwaben).
7. Welches war der Siegeslauf der Jungfrau von Orleans? (Nach Schillers Jungfrau von Orleans).
8. Wie sucht Montgomery Schonung seines Lebens zu erwirken? (Nach Schillers Jungfrau von Orleans).
9. Einigkeit macht stark. (Zu beweisen aus der Geschichte der Freiheitskämpfe).
10. In welcher Weise beteiligt sich Melchthal an der Befreiung der Schweiz? (Prüfungsarbeit).

Goerg.

3. **Latein:** 7 St.

a) Lektüre: a) poetische: 2 St. Virgils Äneis I—V mit Auswahl. Einige Stellen wurden auswendig gelernt.
b) prosaische: 2 St. Cicero, de imperio Cn. Pompei. Livius I und II mit Auswahl.

b) Grammatik: 3 St. Wiederholung der Kasus-, Tempus- und Moduslehre, Übersetzen in das Lateinische aus dem Anhang zu Ostermanns Übungsbuch für Tertia. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische abwechselnd als häusliche oder Klassenarbeit. In jedem Tertial dafür eine schriftliche Übersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit.

Bodewig.

4. **Griechisch:** 6 St.

a) Lektüre: 4 St. α) poetische: Homers Odyssee I—IX einschl. mit Auswahl. Einzelne Stellen wurden auswendig gelernt.

Schlaadt.

β) prosaische: 2 St. Xenoph. Anab. III, IV und V mit Auswahl.

b) Grammatik: 2 St. Die Syntax des Nomens und die wichtigsten Regeln der Tempus- und Moduslehre. Einprägung von Musterbeispielen. Wiederholung der Formenlehre. Schriftliche Übersetzungen ins Griechische alle 8 Tage, vorwiegend Klassenarbeiten.

Im Sommer: Diefenthal.
Im Winter: Schlitt.

5. **Französisch:** 3 St.

a) Lektüre: Galland, Sindbad le Marin (Ausg. Velhagen & Klasing). Auswendiglernen von Gedichten.

b) Grammatik: Auswahl der praktisch wichtigsten syntaktischen Gesetze aus allen Gebieten, insbesondere über die Rektion der Zeitwörter, den Gebrauch der Zeiten und Modi, des Infinitivs, der Partizipien, des Gerundiums, und über die Fürwörter, Vergleichungssätze und Negationen. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Scheubel.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

6. **Erdkunde:** 1 St.

Die ausserdeutschen Länder Europas. Elementare mathematische Geographie. Bodewig.

7. **Geschichte:** 2 St.

Deutsche und preussische Geschichte von 1740 bis zur Gegenwart. Wiederholung des Zahlenkanons. Bodewig.

8. **Mathematik:** 4 St.

a) Arithmetik: Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Übungen im Rechnen mit Logarithmen. Einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten.

b) Planimetrie: Ähnlichkeitslehre. Proportionalität gerader Linien am Kreise, stetige Teilung. Regelmässige Vielecke. Umfang und Inhalt des Kreises. Konstruktionsaufgaben. Deinet.

9. **Physik:** 2 St.

Einfachste Erscheinungen aus der Lehre vom Magnetismus und der Elektricität. Mechanik. Deinet.

Obertertia.

Ordinarius: Oberlehrer Grandpierre.

1. **Religionslehre:** 2 St.

a) Katholische: Die Sakramentenlehre nach Königs Handbuch unter Berücksichtigung der Liturgie bei dem hl. Messopfer, bei der Spendung der Sakramente und bei den Sakramentalien. Einführung in die Kirchengeschichte mittels hervorragender kirchengeschichtlicher Charakterbilder. Michels.

b) Evangelische: vereinigt mit II_1. Bodewig.

2. **Deutsch:** 2 St.

Lesen von Gedichten und Prosastücken aus Linnig II. Die im Kanon bestimmten Gedichte wurden eingeprägt bezw. wiederholt. Körners Zriny. Gelegentliche grammatische und stilistische Unterweisungen. Alle vier Wochen ein Aufsatz, dazu drei kleinere Arbeiten. Grandpierre.

3. **Latein:** 8 St.

a) Lektüre: 4 St. Ovids Metamorphosen in Auswahl. Auswendiglernen einzelner Stellen. Caesars de bello Gall. I, V, VI, VII mit Auswahl.

b) Grammatik: 4 St. Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische als Klassenarbeit oder häusliche Aufgabe, in jedem Tertial eine schriftliche Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche. Grandpierre.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. **Griechisch:** 6 St.

a) Lektüre: 3 St. Xenophons Anabasis I. Buch.

b) Grammatik: 3 St. Die Verba auf mi und die wichtigsten unregelmässigen Verba. Die Präpositionen. Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe der III_2. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax im Anschluss an die Lektüre des Xenophon. Wörterlernen. Mündliche und alle 8 Tage schriftliche Übersetzungen, teils häusliche, teils Klassenarbeiten, im Anschluss an die Lektüre.

Grandpierre.

5. **Französisch:** 2 St.

a) Lektüre: Ausgewählte Stücke aus dem Übungsbuche von G. Ploetz. Auswendiglernen einiger Gedichte.

b) Grammatik: Die unregelmässigen Zeitwörter; der Gebrauch von avoir und être zur Bildung der umschriebenen Zeiten. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche. Sprechübungen in jeder Stunde. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Scheubel.

6. **Geschichte:** 2 St.

Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Jahre 1740, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte.

Im Sommer: Nedden.
Im Winter: Schlitt.

7. **Erdkunde:** 1 St.

Länderkunde der aussereuropäischen Erdteile. Die deutschen Kolonien. Kartenskizzen. Scheubel.

8. **Mathematik:** 3 St.

Arithmetik: Wiederholung des Pensums der III_2. Bruchrechnung in Anwendung auf Buchstabenausdrücke. Die einfachsten Sätze der Proportionslehre. Gleichungen ersten Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten und Anwendung derselben. Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten.

Planimetrie: Kreislehre. Sätze über die Flächengleichheit der Figuren. Konstruktionsaufgaben.

Im Sommer: Unbehaun.
Im Winter: Dencker.

9. **Naturwissenschaft:** 2 St.

Lehre vom Bau des menschlichen Körpers. Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Mechanik. Deinet.

Untertertia.

Ordinarius: Oberlehrer Diefenthal.

1. **Religionslehre:** 2 St.

a) Katholische: im Sommer vereinigt mit IV, im Winter getrennt. Das zweite Hauptstück, von den Geboten, nach dem Katechismus. Ergänzende und ver-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

tiefende Wiederholung des Alten Testamentes mit besonderer Hervorhebung seines vorbereitenden, prophetischen und vorbildlichen Charakters. Erklärung und Einprägung einiger Kirchenlieder und lateinischer Hymnen.

Michels.

b) Evangelische: Das Reich Gottes im Alten Testamente. Lesen und Erklären biblischer Abschnitte. Einprägung von 5 Psalmen. Die Einteilung des Kirchenjahres und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. Das Gebet und die Sakramente. Wiederholung gelernter und Einprägung neuer Kirchenlieder.

Bodewig.

2. **Deutsch**: 2 St.

Behandlung von Gedichten und Prosastücken. Daran anschliessend Belehrung über die persönlichen Verhältnisse der Dichter sowie über die poetischen Formen und Gattungen. Auswendiglernen der im Kanon bestimmten Gedichte. Wiederholung und Erweiterung der Satz- und Formenlehre. Alle 4 Wochen ein Aufsatz, ausserdem drei kleine Ausarbeitungen.

Im Sommer: Diefenthal.
Im Winter: Brokmann.

3. **Latein:** 8 St.

a) Lektüre: 4 St. Caesars de bello Gall. I—IV. Anleitung zur Vorbereitung und Übungen im Konstruieren. Nachübersetzen sowie unvorbereitetes Übersetzen. Zusammenstellung von Phrasen und synonymischen Unterscheidungen.

b) Grammatik: 4 St. Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre. Die Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Übersetzen ins Lateinische aus Ostermanns Übungsbuch. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische abwechselnd als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit. In jedem Tertial dafür eine schriftliche Übersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit.

Diefenthal.

4. **Griechisch**: 6 St.

Die regelmässige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum verbum liquidum einschliesslich. Das Nötigste aus der Laut- und Accentlehre in Verbindung mit der Flexionslehre. Einprägung einzelner syntaktischer Regeln im Anschluss an das Gelesene.

Lektüre nach dem griechischen Übungsbuch von Kaegi. Mündliche und alle 8 Tage kurze schriftliche Übersetzungen in das Griechische, teils Hausarbeiten, teils Klassenarbeiten im Anschluss an den Lesestoff. Diefenthal.

5. **Französisch**: 2 St.

a) Lektüre: Ausgewählte Stücke aus dem Elementarbuche von G. Ploetz, Ausg. B.

b) Grammatik: Einübung der regelmässigen Konjugation und der Fürwörter, Sprechübungen in jeder Stunde: nachahmende Wiedergabe von Gelesenem und Vorerzähltem. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Michels.

6. **Geschichte**: 2 St.

Die Blütezeit des römischen Reiches unter den grossen Kaisern. Deutsche

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Geschichte von dem ersten Zusammenstoss der Deutschen mit den Römern bis zum Ausgange des Mittelalters. Einprägung von Jahreszahlen und Wiederholung der alten Geschichte nach einem Kanon der Jahreszahlen.

Im Sommer: Nedden.
Im Winter: Schlitt.

7. **Erdkunde**: 1 St. Vereinigt mit III_1 g.

8. **Mathematik**: 3 St.

Arithmetik: Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen, Einführung der positiven und negativen Zahlgrössen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten.

Planimetrie: Erweiterung der Dreieckslehre. Lehre von den Parallelogrammen, den Sehnen und Winkeln am Kreise. Konstruktionsübungen.

Im Sommer: Unbehaun.
Im Winter: Dencker.

9. **Naturbeschreibung**: 2 St.

Nadelhölzer, Sporenpflanzen, besonders Bakterien. Einige Blütenpflanzen nach vorliegenden Exemplaren. Übersicht über das natürliche System der Pflanzen. Pflanzenkrankheiten und ihre Erreger. — Niedere Tiere und Überblick über das Tierreich.

Im Sommer: Unbehaun.
Im Winter: Deinet.

B. Realprogymnasium.

Sekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Deinet.

1. **Religionslehre**: 2. St.

a) Katholische: vereinigt mit II_2 g. — Michels.
b) Evangelische: vereinigt mit II_1. — Bodewig.

2. **Deutsch**: 3 St. Vereinigt mit II_2g. — Goerg.

3. **Latein**: 4 St.

a) Lektüre: 2 St. Caesars de bello Gall. V., VI. und VII. mit Auswahl. Ovids Metamorphosen mit Auswahl.

b) Grammatik: 2 St. Wiederholung der Kasuslehre. Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre. Alle 14 Tage eine Übersetzung in das Lateinische als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit. In jedem Tertiale eine schriftliche Übersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit.

Im Sommer: Grandpierre.
Im Winter: Schlitt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. **Französisch**: 4 St.

a) Lektüre: Im Sommer: Sous la tonnelle von Souvestre.
Im Winter: Campagne de Mayence von Erkmann-Chatrian. (Ausg. von Velhagen & Klasing). Lesen und Erlernen einiger Gedichte.

b) Grammatik: Die syntaktischen Hauptgesetze über Artikel, Adjektiv, Adverb, Fürwort, Kasusrektion, Infinitiv, Vergleichungssätze und Negationen.
Schriftliche und mündliche Übersetznngen nach Ploetz, Übungsbuch, Ausg. B., Lection 48—76 sowie nachahmende Wiedergabe von Gelesenem und Vorerzähltem. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit.

Michels.

5. **Englisch**: 3 St.

a) Lektüre: Scott, Talesofa Grandfather. (Ausg. von Velhagen & Klasing). Lesen und Erlernen einiger Gedichte.

b) Grammatik: Fortsetzung und Abschluss des elementaren syntaktischen Kursus, insbesondere die Lehre vom Gebrauch der Zeiten und Modi, ferner die notwendigsten Regeln über das Geschlechtswort, Hauptwort, Eigenschaftswort, Fürwort und Umstandswort. Die wichtigsten Verhältniswörter. Sprechübungen. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit: Übersetzung, Diktat, nachahmende Wiedergabe von Gelesenem und Vorerzähltem.

Scheubel.

6. **Erdkunde**: 1 St. Vereinigt mit II_2 g. Bodewig.

7. **Geschichte**: 2 St. Vereinigt mit II_2 g. Bodewig.

8. **Mathematik**: 5 St.

Logarithmenrechnung. Quadratische Gleichungen. Konstruktionsaufgaben. Trigonometrie. Die einfachen Körper und ihre Berechnung.

Deinet.

9. **Physik**: 2 St. Vereinigt mit II_2 g. Deinet.

10. **Naturbeschreibung**: 2 St.

Die Kryptogamen. — Der Bau des menschlichen Körpers nebst Unterweisungen in der Gesundheitspflege. — Einiges aus der Chemie und Krystallographie.

Deinet.

Obertertia.

Ordinarius: Oberlehrer Scheubel.

1. **Religionslehre**: 2 St.

a) Katholische: vereinigt mit III_1 g. Michels.

b) Evangelische: vereinigt mit II_1. Bodewig.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. **Deutsch**: 3 St.
2 St. vereinigt mit III_1g. 1 St. allein.
Homer in der Übersetzung von Voss. Vereinigt mit III_2 r.
Im Sommer: Nedden.
Im Winter: Grandpierre.

3. **Latein**: 5 St.
a) Lektüre: 3 St. Caesars de bello Gall. III., IV. und V. Buch.
b) Grammatik: 2 St. Wiederholung der Formen- und Kasuslehre. Die Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Übungen im mündlichen und schriftlichen Übersetzen nach Ostermanns Übungsbuch. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit. In jedem Vierteljahr dafür eine schriftliche Übersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit.
Im Sommer: Goerg.
Im Winter: Diefenthal.

4. **Französisch**: 4 St.
a) Lektüre: Die französischen Übungsstücke im Übungsbuch 1—49. Einige Gedichte wurden auswendig gelernt.
b) Grammatik: Die unregelmässigen Zeitwörter in einer ihrer Formenbildung entsprechenden Gruppierung und Wiederholung der gesamten Formenlehre. Die Hauptgesetze über die Wortstellung, die Rektion der Zeitwörter, den Gebrauch der Zeiten und Modi, des Infinitivs, der Partizipien und des Gerundiums. Ploetz-Kares: Übungsbuch B: 1—49. Sprechübungen unter Benutzung von Kron, Französische Sprechübungen. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit: Übersetzung, Diktat, nachahmende Wiedergabe von Gelesenem und Vorerzähltem. Scheubel.

5. **Englisch**: 3 St.
a) Lektüre: Ausgewählte Stücke aus der Sprachlehre von Gesenius-Regel. Lesen und Erlernen einiger Gedichte.
b) Grammatik: Wiederholung und Vervollständigung der Formenlehre. Beginn eines elementaren syntaktischen Kursus über die Rektion der Zeitwörter, die Lehre vom Infinitiv, Gerundium, Partizip und von den Hilfszeitwörtern. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit: Übersetzung, Diktat, nachahmende Wiedergabe von Gelesenem und Vorerzähltem. Sprechübungen.
Scheubel.

6. **Geschichte**: 2 St. Vereinigt mit III_1 g.
Im Sommer: Nedden.
Im Winter: Schlitt.

7. **Erdkunde**: 2 St.
Länderkunde der aussereuropäischen Erdteile. Die deutschen Kolonien. Kartenskizzen.
Im Sommer: Nedden.
Im Winter: Brokmann.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

8. **Mathematik**: 5 St.

a) Arithmetik: Die Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten.

b) Geometrie: Proportionalität der Linien. Ähnlichkeit der Figuren. Inhaltsberechnung der Figuren. Regelmässige Vielecke, Kreisumfang und -inhalt. Wiederholung des gesamten geometrischen Lehrpensums. Konstruktionsaufgaben.

Im Sommer: Unbehaun.
Im Winter: Dencker.

9. **Naturbeschreibung**: 2 St. Vereinigt mit III_1 g.

Deinet.

Untertertia.

Ordinarius: Im Sommer: Wissensch. Hilfslehrer Dr. Unbehaun.
Im Winter: Professor Dr. Dencker.

1. **Religionslehre:** 2 St.

a) Katholische: Vereinigt mit III_2 g. Michels.

b) Evangelische: Vereinigt mit III_2 g. Bodewig.

2. **Deutsch:** 3 St.

2 St. Vereinigt mit III_2 g.

1 St. allein. Lesen und Besprechen von Prosastücken nach Linnig II. Teil.

Im Sommer: Nedden.
Im Winter: Grandpierre.

3. **Latein**: 5 St.

a) Lektüre: 3 St. Caesars de bello Gall. I. und II. Buch mit Auswahl.

b) Grammatik: 2 St. Wiederholung der regelmässigen Verba; Erweiterung der Kasuslehre; Auswahl aus der Moduslehre mit Rücksicht auf das Bedürfnis der Lektüre. Mündliche und schriftliche Übersetzungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Goerg.

4. **Französisch**: 4 St.

Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe der IV, fortgesetzte Einübung des regelmässigen Konjugation in Verbindung mit Fürwörtern und Einprägung der Zahlwörter. Ausserdem der Gebrauch von avoir und être zur Bildung der umschriebenen Zeiten und die wichtigsten unregelmässigen Zeitwörter. Ploetz: Elementarbuch (B) Lektion 28—52. Einige Gedichte wurden auswendig gelernt. Sprechübungen. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit: Übersetzung, Diktat, nachahmende Wiedergabe von Gelesenem und Vorerzähltem.

Grandpierre.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. **Englisch:** 3 St.

Durchnahme der regelmässigen und unregelmässigen Formenlehre. Schriftliche und mündliche Übersetzungen. Sprechübungen. Einige Gedichte wurden auswendig gelernt. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit: Übersetzung, Diktat, nachahmende Wiedergabe von Gelesenem und Vorerzähltem. Scheubel.

6. **Geschichte:** 2 St. Vereinigt mit III_2 g.

Im Sommer: Nedden.
Im Winter: Schlitt.

7. **Erdkunde:** 2 St. Vereinigt mit III_1 r.

8. **Mathematik:** 5 St.

a) Arithmetik: Die Grundrechnungen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Anwendungen auf Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. Proportionen.

b) Geometrie: Die Kreislehre. Inhaltsgleichheit der Figuren. Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben.

Im Sommer: Unbehaun.
Im Winter: Dencker.

9. **Naturbeschreibung:** 2 St. Vereinigt mit III_2 g.

C. Gemeinschaftliche untere Klassen.

Quarta.

Ordinarius: Im Sommer: Oberlehrer Michels.
Im Winter: „ Schlitt.

1. **Religionslehre:** 2 St.

a) Katholische: im Sommer vereinigt mit III_2, im Winter getrennt. Lehraufgabe wie III_2. Michels.

b) Evangelische: vereinigt mit III_2. Bodewig.

2. **Deutsch:** 3 St.

Lesen und Erklären von Gedichten und Prosastücken aus Linnigs Lesebuch 1. Nacherzählen. Auswendiglernen und Vortragen der im Kanon bestimmten Gedichte. Wiederholung früher gelernter Gedichte. Aus der Satzlehre der zusammengesetzte Satz (mit Ausschluss der Periode). Monatlich 2 Diktate zur Einübung der Rechtschreibung und der Satzzeichen, ausserdem wurde monatlich ein Aufsatz angefertigt im Anschluss an das in der Klasse Gelesene oder Gehörte.

Im Sommer: Nedden.
Im Winter: Grandpierre.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. **Latein:** 8 St. 4 Lektüre, 4 Grammatik.

Lektüre: Aus Cornelius Nepos, nach Ostermann, Übungsbuch für IV. Grammatik: Wiederholung der Formenlehre, Kasuslehre und Syntax nach Ostermanns Übungsbuch für IV. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Deutschen ins Lateinische und umgekehrt. Alle 8 Tage eine Übersetzung aus dem Deutschen ins Lateinische; alle 8 Wochen statt dieser eine Übersetzung ins Deutsche.

Im Sommer: Brokmann.
Im Winter: Schlitt.

4. **Französisch:** 5 St.

Sprech-, Lese- und Übersetzungsübungen. Regelmässige Konjugation, avoir und être, Teilungsartikel, Deklination, Adjektiv, Veränderlichkeit desselben und Steigerung, Zahlwörter, Adverbia. Erlernung der Fürwörter. Ploetz Elementarbuch, Ausg. B., Lektion 1—32. Einige Gedichte wurden auswendig gelernt, einige Lieder eingeübt. Von Pfingsten an alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit.

Michels.

5. **Geschichte:** 2 St.

Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. und über die römische bis zum Tode des Augustus. Einprägung von Jahreszahlen.

Im Sommer: Nedden.
Im Winter: Schlitt.

6. **Erdkunde:** 2 St.

Die ausserdeutschen Länder Europas. Kartenentwürfe.

Im Sommer: Nedden.
Im Winter: Schlitt.

7. **Mathematik** und **Rechnen:** 4 St.

Decimalrechnung, einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Prozent-, Zins- und Rabattrechnung. Die Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Diefenthal.

8. **Naturbeschreibung:** 2 St.

Vergleichende Betrachtung verwandter Pflanzen nach ihren Familienmerkmalen und Lebenserscheinungen. Der Knochenbau des menschlichen Körpers. Gliedertiere, insbesondere die Insekten.

Im Sommer: Unbehaun.
Im Winter: Deinet.

Quinta.

Ordinarius: Oberlehrer Goerg.

1. **Religionslehre:** 2 St.

a) Katholische: vereinigt mit VI. Das zweite und dritte Hauptstück des Katechismus: Von den Geboten und Gnadenmitteln. Biblische Geschichten des Neuen Testamentes bis zum Tode Jesu. Michels.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

b) Evangelische: vereinigt mit VI. Biblische Geschichten des Neuen Testamentes. Das Glaubensbekenntnis, Wiederholung der Gebote 4 neue Lieder gelernt.
Bodewig.

2. **Deutsch** und **Geschichtserzählung**: 3 St.

Lesen und Nacherzählen von Gedichten und Prosastücken aus Linnigs Lesebuch I, insbesondere von Erzählungen aus der Sage der Griechen und Römer. Der einfache und erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satz. Einübung der orthographischen und Interpunktionsregeln durch wöchentliche Diktate oder kleine Aufsätze. Auswendiglernen und Erklären der im Kanon bestimmten Gedichte.
Im Sommer: Nedden.
Im Winter: Goerg.

3. **Latein**: 8 St.

Wiederholung der regelmässigen Formenlehre. Die Deponentia und die unregelmässige Formenlehre nach Ostermanns Übungsbuch für V. Syntaktische Regeln über Accus. c. Inf., Part. coniunctum, Abl. absol., Konstruktion der Städtenamen im Anschluss an den Lehrstoff, desgleichen die notwendigen stilistischen Anweisungen. Wöchentliche schriftliche Arbeiten. Goerg.

4. **Erdkunde**: 2 St.

Länderkunde Mitteleuropas, insbesondere des deutschen Reiches. Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Zeichnen von einfachen Kartenumrissen.
Im Sommer: Nedden.
Im Winter: Goerg.

5. **Rechnen**: 4 St.

Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.
Im Sommer: Unbehaun.
Im Winter: Hermes.

6. **Naturbeschreibung**: 2 St.

Vergleichende Beschreibung von Pflanzen. Einige Pflanzenfamilien. — Das Knochengerüst des Menschen. Wirbeltiere.
Im Sommer: Hermes.
Im Winter: Deinet.

7. **Schreiben**: 2 St.

Einübung der deutschen und lateinischen Alphabete; Schönschreibübungen nach Vorschriften an der Schultafel. Hermes.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Sexta.

Ordinarius: Wissenschaftlicher Hilfslehrer Brokmann.

1. **Religionslehre:** 3 St.

a) Katholische: 2 St. vereinigt mit V, 1 St. allein. Die notwendigen Gebete; kurze Anleitung der hl. Messe mit Andacht beizuwohnen; Beichtvorbereitung. Geschichten des Alten Testamentes bis Josua; sonst wie V.

Michels.

b) Evangelische: 2 St. vereinigt mit V. 1 St. allein. Geschichten des Alten Testamentes.

Bodewig.

2. **Deutsch** und **Geschichtserzählung**: 4 St.

Redeteile und Glieder des einfachen Satzes; Deklination und Konjugation; Lehre vom einfachen Satze und von der für ihn erforderlichen Zeichensetzung; wöchentlich ein kurzes Diktat zur Einübung der Rechtschreibung. Lesen und Erklären von Märchen, Fabeln, kurzen geschichtlichen Darstellungen und Gedichten. Auswendiglernen der im Kanon bestimmten Gedichte. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte.

Im Sommer: Nedden.
Im Winter: Brokmann.

3. **Latein**: 8 St.

Regelmässige Formenlehre; mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Ostermanns Übungsbuch für VI. Die in demselben gebotenen Vokabeln wurden eingeprägt. Die gebräuchlichsten Konjunktionen, besonders ut, ne, cum. Wöchentlich eine halbstündige Klassenarbeit im Anschluss an den Lesestoff, im zweiten Halbjahre statt der Klassenarbeiten auch Übersetzungen in das Lateinische als Hausarbeiten.

Brokmann.

4. **Erdkunde**: 2 St.

Die Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde in Anlehnung an die nächste Umgebung. Heimatkunde: der Regierungsbezirk Wiesbaden. Allgemeine Betrachtung der Erdteile nach Globus und Wandkarten.

Brokmann.

5. **Rechnen**: 4 St.

Einübung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen.

Hermes.

6. **Naturbeschreibung**: 2 St.

Die Gestaltlehre wurde an Blütenpflanzen durchgenommen und durch Zeichnungen befestigt. Wichtige Säugetiere und Vögel.

Hermes.

7. **Schreiben**: 2 St.

Einübung der deutschen und lateinischen Alphabete und Übungen im Schönschreiben.

Hermes.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Technischer Unterricht.

a) Turnen.

Gesamtzahl der Schüler im S.: 209, im W.: 215.

Sämtliche Schüler turnten in 4 Abteilungen.

IV. Abteilung (VI, V) 3 Stunden. Einfache Frei- und Ordnungsübungen. Verschiedene Gangarten, Dauerlauf. Leichte Übungen an Barren, Reck und Klettergeräten. Freispringen. Turnspiele. Brokmann.

III. Abteilung (III_2 r, IV) 3 Stunden. Freiübungen. Ordnungsübungen. Dauerlauf. Übungen am Barren, Reck, Bock, Pferd und an den Klettergeräten. Freispringen. Turnspiele. Im Sommer Turnmärsche. Brokmann.

II. Abteilung (III_1, $II!_2$ g) 3 Stunden. Frei- und Ordnungsübungen. Dauerlauf. Holzstab- und Hantelübungen. Gerätübungen. Turnspiele und Übungsmärsche. Deinet.

I. Abteilung (II_1, II_2). Hantel- und Eisenstabübungen. Militärische Marschübungen. Dauerlauf. Gerätübungen in 3 Riegen. Stabhochspringen. Turnspiele und Übungsmärsche. Deinet.

Befreit waren	vom Turnen überhaupt:	von einzelnen Übungen:
auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im S. 24, im W. 20	im S. 3, im W. 3
aus anderem Grunde:	im S. 0, im W. 0	im S. 0, im W. 0
zusammen:	im S. 24, im W. 20	im S. 3, im W. 3
also von der Gesamtzahl der Schüler:	im S. 11,48, im W. 9,3%	im S. 1,43, im W. 1,39%

b) Zeichnen.

Sekunda: 2 St.

Zeichnen nach Natur- und Kunstgegenständen sowie nach Gipsmodellen. Übungen in der Wiedergabe von Licht und Schatten.

Obertertia real. und gymn.: 2 St.

Zeichnen nach Holz- und Gipsmodellen, Natur- und Kunstgegenständen in Kreide und Farben.

Untertertia real. und gymn.: 2 St.

Körper- und Ornamentenzeichnen. Übungen im Anlegen und Treffen von Farben.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Quarta: 2 St.

Das krummlinige Ornament. Perspektivisches Zeichnen. Belehrung über die Grundfarben.

Quinta: 2 St.

Die gradlinigen Grundformen. Gebogene Linien und deren Anwendung in einfachen Blattfiguren. Hermes.

c) Gesang.

Quinta u. Sexta vereinigt:

Elementargesangübungen und Notenlesen. Einübung ein- und zweistimmiger Volks- und Vaterlandslieder.

Chorgesang: Sämtliche Schüler, welche am Gesange teilnahmen, waren zu einem vierstimmigen „Gemischten Chor", bestehend aus Sopran I und II, Alt und Bariton, vereinigt. Mit sämtlichen Sängern wurden nebenbei Choräle und Vaterlandslieder eingeübt. Hermes.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Verzeichnis
der an der Lehranstalt gebrauchten Lehr- und Lesebücher.

Lehrfach	Titel	Preis gebdn. M. Pf.	Klassen
Kathol. Religion	Gr. Katechismus der Diözese Limburg	0.60	VI—III_2
	Biblische Geschichte von G. May	0.80	VI—III_2
	König, Handbuch der kath. Religion	2.50	III_1—II
	König, Lehrbuch der kath. Religion, III. Kirchengeschichte	2.00	II_1
	Gesangbuch des Bistums Limburg	2.80	VI—II_1
Evangel. Religion	Katechismus der Bezirkssynode Wiesbaden	0.40	VI—II
	Biblische Geschichte für den evangel. Religionsunterricht (Wiesbaden)	0.80	VI—V
	Ev. Gesangbuch der Bezirkssynode Wiesbaden	1.00	VI—II_1
	Bibel	1.00	IV—II_1
Deutsch	Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung zum Gebr. i. d. pr. Schulen. Berlin, Weidmann	0.15	VI—II_1
	Linnig, Deutsches Lesebuch, I. T. Paderborn, Schöningh	3.60	VI—IV
	Linnig, Deutsches Lesebuch, II. T. Paderborn, Schöningh	4.50	III_2—II
Lateinisch	Ostermann, Lat. Übungsbuch I. T. mit gramm. Anhang	1.60	VI
	— „ „ II. „ „ „ „	2.20	V
	— „ „ III. „ „ „ „	2.00	IV
	— „ „ IV. „ „ „ „	2.00	III_2—II
	— „ „ IV. Anhang für Untersekunda	1.00	II_2 g
	— „ „ V.	2.60	II_1
	Müller. Lateinische Schulgrammatik	2.60	IV—II_1
Griechisch	Curtius-Hartel, Griechische Schulgrammatik*	2.40	III_1—II_1
	Wesener. Griech. Elementarbuch. II. Teil*	1.60	III_1
	Kaegi, Kurzgefasste griechische Schulgrammatik**	2.00	III_2
	— Griechisches Übungsbuch. I. Teil**	1.80	III_2
	— „ „ II. „ **	2.00	II_2—II_1
Französisch	1. Elementarbuch von Dr. Gust. Ploetz. Ausgabe B	2.20	IV—III_2
	2. Sprachlehre von Dr. Gust. Ploetz und Dr. Otto Kares	1 40	III_1—II_1
	3. Übungsbuch, Ausgabe B. von Dr. Gust. Ploetz	2.75	III_1—II_1
Englisch	F. W. Gesenius, Englische Sprachlehre, neu bearbeitet von Dr. Ernst Regel. I. Teil	3.50	III_2—II
Geschichte	Pütz, Leidfaden der Geschichte für mittl. Klassen:		
	I. T Altertum	1.35	IV
	II. T. Mittelalter	1.35	III_2
	III. T. Neuzeit	1.35	III_1—II
	— Grundriss der Geschichte für die oberen Klassen I. T., Altertum	2 40	II_1
	— Leitfaden bei dem Unterrichte in der preussischen Geschichte	1.00	III_1—II
Erdkunde	H. A. Daniel (B. Volz). Leitfaden für den Unterricht in der Geographie Halle. Waisenhaus	1.20	III_2—II
Rechnen	Dr. H. Schellen, Aufgaben für das theoretische und prakt. Rechnen. I. Teil. Münster, Coppenrath	2.50	VI—III_2
Mathematik	Bardey, Arithmetische Aufgaben nebst Lehrbuch der Arithmetik, Leipzig. Teubner	2.40	III_2
	Focke und Krass, Lehrbuch der Planimetrie. Münster, Coppenrath	2.50	IV—III_1
	— Lehrbuch der Stereometrie	1.80	II_1
	— Lehrbuch der Trigonometrie	1.60	II_1
	Westrik, Fünfstellige Logarithmen für den Schulgebrauch. Münster, Aschendorff	1.00	II_1
Naturbeschreibung	Schilling-Waeber. Kleine Schul-Naturgeschichte. Breslau, Hirt. In einem Bande	3.60	VI—II
	Ausg. B.: 1. Tierreich	1.65	VI—II
	2. Pflanzenreich. B.	1.50	VI—II
	3. Mineralreich	1.00	II
Physik	Püning. Grundzüge der Physik. Münster, Aschendorff	2.00	II
Gesang	F. W. Serieng, Gesänge für Progymnasien etc. (op. 115./4), Schauenburg, Lahr	1.40	VI—II_1

Die mit * bezeichneten Bücher werden allmählich abgeschafft, die mit ** bezeichneten werden allmählich eingeführt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörde von allgemeinem Interesse.

23 3 1902. Kandidat Dr. Unbehaun wird vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium (P. S. C.) der Anstalt zur Ablegung seines Probejahres überwiesen.

5. 4. 1902. Kandidat Dr. Nedden wird vom P. S. C. der Anstalt zur Ablegung seines Probejahres überwiesen.

8. 4. 1902. Das P. S. C. genehmigt die Einschränkung des Nachmittagsunterrichtes in der bisherigen Weise bis Ostern 1904.

9. 4. 1902. Das P. S. C. genehmigt, dass die Kandidaten Dr. Nedden und Dr. Unbehaun als wissenschaftliche Hilfslehrer an der Anstalt beschäftigt werden.

14. 4. 1902. Das P. S. C. sendet Abschrift des Min.-Erl. vom 26. 3. 1902, in dem auf die Wichtigkeit einer deutlichen und sorgfältigen Handschrift der Schüler hingewiesen und bestimmt wird, dass fortan in sämtlichen Zeugnissen der Schüler ein Urteil über ihre Handschrift aufzunehmen sei.

5. 5. 1902. Das P. S. C. sendet Abschrift des Min.-Erl. vom 21. 4., durch den die Anstalt als Progymnasium anerkannt wird.

22. 5. 1902. Das P. S. C. schickt eine Abschrift des Min.-Erl. vom 14 Mai, in dem mitgeteilt wird, dass auf Veranlassung des Herrn Reichskanzlers das Progymnasium in das nächste Gesamtverzeichnis der militärberechtigten Lehranstalten Aufnahme finden werde.

16. 9. 1902. Das P. S. C. sendet Abschrift der Verfügung an das Kuratorium von demselben Tage, in dem die Wahl des Oberlehrers Schlitt bestätigt wird.

20. 6 1902. Das P. S. C. sendet Abschrift der Verfügung an das Kuratorium von demselben Tage, in dem die Wahl des Oberlehrers Prof. Dr. Dencker bestätigt wird.

19. 7. 1902. Auf Veranlassung des Herrn Ministers spricht das P. S. C. den Direktoren und Lehrerkollegien unter Hinweis auf die Verfügungen vom 19. 5. 1892 und vom 15. 6. 1895 die Erwartung aus, dass sie den Schülerverbindungen fortgesetzt die sorgfältigste Aufmerksamkeit zuwenden.

22. 7. 1902. Im Auftrage des Herrn Ministers übersendet das P. S. C. der Anstalt ein Exemplar des XI. Jahrganges für Volks- und Jugendspiele.

4. 8. 1902. Das P. S. C. sendet Abschrift des Allerhöchsten Erlasses vom 6. 2. und 28. 6. 1902 betreffend den durch Zeugnisse der höheren Lehranstalten zu erbringenden Nachweis des wissenschaftlichen Bildungsgrades, der für die Zulassung zum Offiziersberufe in Heer und Marine erforderlich ist. Siehe unter VII, 3.

14. 8. 1902. Kandidat Dr. Unbehaun wird vom P. S. C. zur Fortsetzung seines Probejahres dem Gymnasium i. E. zu Limburg überwiesen.

13. 9. 1902. Als Geschenk des Herrn Ministers schickt das P. S. C. ein Exemplar von Bohn „Physikalische Apparate und Versuche u. s. w."

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

7. 10. 1902. Kandidat Dr. Nedden wird der Oberrealschule zu Marburg zur Fortsetzung seines Probejahres überwiesen.

20. 10. 1902. Das P. S. C. schickt eine Abschrift des Min.-Erl. vom 16. 10. 1902, durch den bestimmt wird, dass die neue Rechtschreibung mit dem 1. April 1903 in den Schulen zur Einführung gelange.

19. 12. 1902. Das P. S. C. giebt Anweisung, wie der Verkehr zwischen Schule und Elternhaus gepflegt und gefördert werden könne. Siehe unter VII, 2.

18. 1. 1903. Das P. S. C. übersendet ein Exemplar von Deutschlands Seemacht von Wislicenus als Prämie für einen Schüler. Siehe unter III.

14. 2. 1903. Das P. S. C. bestimmt, dass die mündliche Schlussprüfung an den sechsstufigen höheren Lehranstalten innerhalb der letzten 3 Wochen vor dem Schlusse des Unterrichtes stattfinden solle.

III. Zur Geschichte des Schuljahres.

Das Schuljahr nahm am Donnerstag, den 10. April, seinen Anfang; um 7½ Uhr wohnten die kath. Schüler dem Gottesdienste in der Pfarrkirche bei, um 8 Uhr wurden den Schülern in der Aula die Schulgesetze verlesen. Darauf wurden die neu aufgenommenen Schüler, deren Prüfung am Tage vorher stattgefunden hatte, von dem Direktor auf die Befolgung der Schulgesetze verpflichtet.

Mit Beginn des Schuljahres trat Oberlehrer Friedrich Scheubel*) in das Lehrerkollegium ein; er war vorher am Königlichen Gymnasium in Heiligenstadt als Oberlehrer thätig; es wurde ihm die Oberlehrerstelle übertragen, die durch die Pensionierung des Prof. Werle frei geworden war. Der Kandidat Dr. Unbehaun, der seit Weihnachten die durch den Tod des Prof. Caspari erledigte Oberlehrerstelle versehen hatte, wurde zugleich mit dem Kandidaten Dr. Nedden der Anstalt zur Ableistung des Probejahres überwiesen. Beide wurden als wissenschaftliche Hilfslehrer an der Anstalt beschäftigt.

Die Pfingstferien dauerten vom 17. bis zum 27. Mai. Am 25. Juni machten sämtliche Klassen unter Führung ihrer Ordinarien einen Ausflug.

Am 12. August fand unter dem Vorsitze des Direktors die mündliche Schlussprüfung statt.

Die Herbstferien dauerten vom 14. August bis zum 19. September.

---

*) Friedrich Konstantin Scheubel, geboren am 8. Dezember 1863 zu Thüngfeld, Kreis Oberfranken, Bayern, machte Ostern 1883 die Reifeprüfung am Realgymnasium zu Münster, studierte von da ab bis 1888 in Münster und Berlin neuere Sprachen, bestand im Februar 1889 zu Münster die Prüfung pro facultate docendi, war dort von Ostern 1889—1890 Probe- und Seminarkandidat, 1890—1892 Lehrer an dem Reismannschen Institut in Paderborn, 1892—1896 Oberlehrer an der Realschule in Fulda, 1896—1902 Oberlehrer am Königlichen katholischen Gymnasium in Heiligenstadt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Am 1. Oktober schieden die wissenschaftlichen Hilfslehrer Dr. Nedden und Dr. Unbehaun aus dem Kollegium aus: Dr. Nedden wurde der Oberrealschule zu Marburg und Dr. Unbehaun dem Gymnasium i. E. und Realprogymnasium zu Limburg zur Fortsetzung des Probejahres überwiesen.

Zu demselben Zeitpunkte traten in das Kollegium ein Prof. Dr. Karl Dencker*) und Oberlehrer Adolf Schlitt**). Prof. Dr. Dencker, der bis dahin an der Oberrealschule in Oldenburg beschäftigt war, übernahm die durch den Tod des Prof. Caspari frei gewordene Oberlehrerstelle, während Oberlehrer Schlitt die am Gymnasium i. E. neu geschaffene Oberlehrerstelle erhielt.

Der wissenschaftliche Hilfslehrer Franz Diefenthal***) wurde am 1. Oktbr. zum Oberlehrer befördert; er erhielt die Oberlehrerstelle, die er bisher als Hilfslehrer verwaltet hatte.

Die Weihnachtsferien dauerten vom 23. Dezember 1902 bis zum 7. Januar 1903.

Am 27. Januar fand die Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät statt. Die Schüler wohnten dem Gottesdienste ihrer Konfession bei; darnach wurde der Festaktus mit Gesang und Deklamation der Schüler in der Aula gefeiert. Die Festrede hielt Oberlehrer Michels. Das von Sr. Majestät als Prämie bestimmte Werk „Deutschlands Seemacht" von Wislicenus wurde dem Obersekundaner Georg Schmitz überreicht.

An den patriotischen Gedenktagen wurde in herkömmlicher Weise von den Ordinarien kleine Ansprachen an die Schüler in den Klassen gehalten.

---

*) Karl Dencker, geboren am 13. März 1858 in Osternburg bei Oldenburg, besuchte das Gymnasium in Oldenburg und das Mariengymnasium in Jever. Nach Ablegung der Reifeprüfung studierte er in Tübingen, Berlin und Marburg Mathematik und Naturwissenschaften und bestand am 7. Dezember 1883 in Marburg das Examen pro facultate docendi. Er wurde darauf an der Oberrealschule in Oldenburg am 1. April 1884 provisorisch und am 1. Mai 1887 difinitiv angestellt. Im Juli 1884 erwarb er sich in Marburg die philosophische Doktorwürde und am 17. Januar 1902 erhielt er den Titel Professor. Am 1. Oktober 1902 ging er als Oberlehrer an das Realprogymnasium und Gymnasium i. E. zu Oberlahnstein über.

**) Adolf Schlitt, geboren am 4. Januar 1862 zu Neustadt (Rgbzk. Cassel), erhielt im Jahre 1882 am Königl. Gymnasium zu Marburg das Reifezeugnis, machte dann in Marburg und später in Strassburg seine Universitätsstudien. Am 20. Januar 1888 unterzog er sich in Marburg der Staatsprüfung und leistete darauf am städtischen Gymnasium zu Frankfurt a./M. von Ostern 1888 bis dahin 1889 das Probejahr ab. Nachdem er weiter an letzterer Anstalt und an dem Lenderschen Institut in Sasbach (Baden) bis Herbst 1891 tätig gewesen war, siedelte er nach Strassburg i./Els. über, wo er von Herbst 1891—1900 als Oberlehrer an dem Bischöflichen Gymnasium wirkte. Am 1. August 1900 wurde er an das Königl. Gymnasium zu Fulda versetzt, und seit Beginn des Wintersemesters 1902/03 gehört er dem Lehrerkollegium vom städt. Gymnasium i. E. hierselbst an.

***) Franz Diefenthal, geb. den 21. Febr. 1862 zu Meudt. Das Zeugnis der Reife erhielt er am Kaiser Wilhelms-Gymnasium zu Montabaur. Er studierte klassische Philologie an den Universitäten zu Würzburg, Bonn und Marburg un erlangte die facultas docendi 1891. Sein Seminarjahr legte er am Kgl. Gymnasium zu Wiesbaden ab; sein Probejahr an der Wöhlerschule zu Frankfurt a. M. Alsdann war er beschäftigt zu Frankfurt a. M. und am Collegium Carolinum zu Oberlahnstein. Ostern 1900 wurde er Hilfslehrer am hiesigen Progymnasium und Herbst 1902 Oberlehrer.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Am 26. Februar nahm im Auftrag des Hochwürdigsten Herrn Bischofs Dominikus von Limburg Herr Generalvikar und Domdekan Hilpisch eine Revision des kath. Religionsunterrichtes in sämtlichen Klassen der Anstalt vor.

Die Prüfung der beiden Sekunden wurde unter dem Vorsitze des Direktors am 26. März abgehalten. 16 Schülern des Progymnasiums und 12 Schülern des Realprogymnasiums wurde die Reife für Obersekunda zuerkannt.

Der Gesundheitszustand war bei den Lehrern gut, bei den Schülern im ganzen gut.

Dem Kuratorium gehören folgende Herrn an:

a) die ständigen Mitglieder:
   Bürgermeister Reusch, Vorsitzender,
   Königl. Landrat Berg als Vertreter des Königl. Kompatronats,
   Direktor Prof. Schlaadt;

b) die gewählten Mitglieder:
   Bauunternehmer Joh. Leikert,
   Pfarrer Mencke,
   Pfarrer Müller,
   Fabrikbesitzer Schroeder.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Statistische Mitteilungen.

A. Übersicht über die Schülerzahl für das Schuljahr 1902/03.

	II_1	II_2 gymn.	II_2 real.	III_1 gymn.	III_1 real.	III_2 gymn.	III_2 real.	IV	V	VI	Summe.
1. Bestand am 1. Februar 1902	—	21	26	15	19	20	15	35	29	27	207
2. Abgang bis zum Schlusse d Schuljahres 1901/1902	—	2	22	3	2	1	1	4	3	2	40
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1902	13	13	11	16	13	14	14	22	23	—	139
3b. Aufnahme zu Ostern 1902	4	3	1	1	4	3	1	4	2	19	42
4. Frequenz am Anfange d. Schuljahres 1902/1903	16	24	16	19	19	18	18	29	29	21	209
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang im Sommersemester	1	—	2	2	2	1	2	—	—	1	11
7a Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1902	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Aufnahme zu Michaelis 1902	1	—	—	3	1	—	1	5	1	1	13
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters 1902/1903	16	24	14	20	18	17	17	34	30	21	211
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	1	—	—	1	—	2	—	4
10. Abgang im Wintersemester	3	—	—	—	—	—	1	2	1	1	8
11. Frequenz am 1. Febr. 1903	13	24	14	21	18	17	17	32	31	20	207
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1903	17,9	16,9	17,6	15,3	15,7	14,5	14,9	13,5	12,4	11,3	

Die Gesamtzahl der Schüler betrug 226.

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw	Ausl.
Am Anfang des Sommerhalbjahres 1902	42	162	—	5	77	126	6
Am Anfang des Winterhalbjahres 1902/1903	42	164	—	5	79	126	6
Am 1. Februar 1903	42	160	—	5	76	126	5

Das Zeugnis für den **einjährigen** Dienst haben erhalten Ostern 1902 = 35.
Herbst 1902 = 1.

davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern 1902 = 14.
Herbst 1902 = 1.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

C. Verzeichnis der Schüler, welche die Schlussprüfung bestanden und die Reife für Obersekunda erlangt haben.

1. Ostern 1902.

a) Progymnasium.

Laufende Nr.	Zuname	Rufname Vorname	Geburts-Ort	Geburts-Tag	Geburts-Jahr	Alter:	Bekenntnis	Des Vaters: Stand	Des Vaters: Wohnort	Eintrittsklasse	Dauer des Aufenthaltes in der: Anstalt (Jahre)	Dauer des Aufenthaltes in der: Sekunda (Jahre)	Gewählter Beruf
1	Dötsch	Joseph	Niederlahnstein	6. 10.	85	16½	kath.	Bäcker	Niederlahnstein	III$_2$	3	1	Gymnasium.
2	Fenner von Fenneberg	Karl	Weilburg	13. 9.	86	15½	kath.	† Buchhändler	Weilburg	III$_1$	1¼	1	Gymnasium.
3	von der Heiden	Paul	Hochfeld	1. 9.	85	16½	kath.	Stationsassistent	Oberlahnstein	V	4½	1	Gymnasium.
4	Johäntges	Konrad	Schweich	29. 5.	85	16¾	kath.	Kaufmann	Schweich	III$_2$	2½	1	Gymnasium.
5	Kriens	Wilhelm	Oberlahnstein	28. 5	87	14¾	kath.	Kaufmann	Oberlahnstein	VI	6	1	Gymnasium.
6	Mayer	Wilhelm	St. Vith	23. 12.	85	16¼	kath.	Kreisarzt	St. Goarshausen	II	1	1	Gymnasium.
7	Meuer	Friedrich	Ehringhausen	30. 1.	86	16¼	kath.	Lokomotivführer	Oberlahnstein	VI	6	1	Gymnasium.
8	Müller	Franz	Zell am Main	1. 7.	84	17¾	kath.	Prakt. Arzt	Zell am Main	III$_2$	2½	1	Gymnasium.
9	Rody	Heinrich	Oberlahnstein	12. 8.	86	15¾	kath.	Lokomotivführer	Oberlahnstein	VI	6	1	Gymnasium.
10	Schmitz	Georg	Niedermendig	13. 12.	84	17¼	kath.	Gerber	Niedermendig	II	1	1	Gymnasium.
11	Schumann	Friedrich	Vorrelgraben	20. 12.	84	17½	ev.	Steueraufseher	Oberlahnstein	VI	6	1	Gymnasium.
12	Theis	Nikolaus	Prüm	9. 3	84	18	kath.	† Kaufmann	Prüm	III$_2$	2½	1	Gymnasium.
13	Wendlandt	Paul	Tapiau	27. 12.	85	16¼	ev.	Forstmeister	St. Goarshausen	III$_2$	2	1	Gymnasium.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

b) Realprogymnasium.

Laufende Nr.	Zuname	Ruf-Vorname	Geburts-Ort	Geburts-Tag	Alter: Jahre	Bekenntnis	Des Vaters: Stand	Des Vaters: Wohnort	Eintrittsklasse	Dauer des Aufenthalts in der: Anstalt (Jahre)	Dauer des Aufenthalts in der: Sekunda (Jahre)	Gewählter Beruf
1	Achilles	Adolf	Lichtenstein	13. 1. 85	17	kath.	† Gutsbesitzer	Wertheim	III_2	$2^1/_2$	1	Ökonom.
2	Busch	Albrecht	Limburg	14. 2. 85	17	kath.	Brauereibesitzer	Limburg	III_2	$2^1/_2$	1	Kaufmann.
3	Dahm	Johannes	Bonn	30. 10. 83	$18^1/_2$	kath.	† Kaufmann	Bonn	III_2	$2^1/_3$	1	Kaufmann.
4	Friedrich	Alexander	Braubach	24. 9. 84	$17^1/_2$	ev.	Kaufmann	Braubach	VI	6	1	Kaufmann.
5	Greve	Paul	Münster	13. 7. 83	$18^3/_4$	kath.	Kaufmann	Münster	III_1	$1^1/_2$	1	Kaufmann.
6	Hummerich	Richard	Braubach	8. 2. 85	17	ev.	Rechnungssteller	Braubach	VI	7	2	Postfach.
7	Kettner	Walther	Cöln	9. 11. 83	$18^1/_2$	kath.	Kaufmann	Cöln	III_2	$2^1/_2$	1	Vollanstalt.
8	Klein	Bruno	Düsseldorf	12. 9. 84	$17^1/_2$	kath.	Rentner	Düsseldorf	III_2	$2^1/_2$	1	Vollanstalt.
9	Lehmann	Arthur	Saarbrücken	29. 1. 82	20	ev.	Oberinspektor	Coblenz	III_2	4	2	Vollanstalt.
10	Lehnemann	Robert	Düsseldorf	15. 5. 84	18	kath.	Kaufmann	Düsseldorf	IV	$3^1/_2$	1	Bankfach.
11	Liell	Felix	Bernkastel	19 6. 84	$17^3/_4$	kath.	Kaufmann	Bernkastel	III_1	$2^1/_2$	2	Kaufmann.
12	Listmann	Hans	Wiesbaden	24. 4. 87	15	ev.	Güterexpeditionsvorsteher	Oberlahnstein	IV	$3^1/_4$	1	Vollanstalt.
13	Löhr	Adolf	Oberlahnstein	25. 3. 85	17	kath.	Lokomotivführer	Oberlahnstein	VI	7	2	Postfach.
14	Lücke	Bernhard	Münster	21. 10. 85	$16^1/_2$	kath.	Kaufmann	Münster	III_2	$2^1/_2$	1	Vollanstalt.
15	Müller	Franz	Kalk	3. 8. 85	$16^1/_2$	kath.	Chemiker	Brühl	II_2	1	1	Vollanstalt.
16	Panzer	Arthur	Kirchlinden	27. 5. 83	$18^3/_4$	kath.	Brauereibesitzer	Dortmund	III_2	$2^1/_2$	1	Vollanstalt.
17	Schauren	Martin	Oberlahnstein	6. 6. 84	$17^3/_4$	kath.	Bäckermeister	Oberlahnstein	VI	8	2	Postfach.
18	Schmitgen	Hugo	Bernkastel	21. 9. 82	$19^1/_2$	kath.	Brauereibesitzer	Bernkastel	III_2	$2^1/_2$	1	Kaufmann.
19	Schnütgen	Hermann	Hofheim	25. 11. 83	$18^1/_4$	kath.	Apotheker	Eschweiler	II_2	1	1	Apotheker.
20	von Spiessen	Egon	Winkel	11. 4. 85	17	kath.	Forstmeister	Winkel	III_1	2	1	Vollanstalt.
21	Vershofen	Karl	Bonn	6. 2. 84	18	kath.	Rentner	Bonn	III_2	$3^1/_2$	2	Apotheker.
22	Wiegel	Richard	Braubach	5. 3. 87	15	ev.	Gärtner	Braubach	VI	6	1	Kaufmann.

2. Herbst 1902.

Realprogymnasium.

1	Braden	Franz	Coblenz	7. 10. 82	$19^3/_4$	kath.	Bauunternehmer	Coblenz	III_1	$1^1/_2$	$1^1/_2$	Kaufmann.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

3. Ostern 1903.

a) Progymnasium.

Laufende Nr.	Zuname	Ruf-Vorname	Geburts-Ort	Geburts-Tag	Alter: Jahr	Bekenntnis	Des Vaters: Stand	Des Vaters: Wohnort	Eintrittsklasse	Dauer des Aufenthaltes in der: Anstalt (Jahre)	Dauer des Aufenthaltes in der: Sekunda (Jahre)	Gewählter Beruf
1	Adams	Peter	Polch	10. 4. 87	16	kath.	Gutsbesitzer	Polch	III_1	2	1	Vollanstalt.
2	Bonse	Gustav	Breslau	16. 6. 88	$15^3/_4$	kath.	Oberförster	Niederlahnstein	IV	$3^1/_2$	1	Vollanstalt.
3	Eschenbrenner	Rudolf	Bleialf	27. 1. 86	17	ev.	Landesbauinspektor	Oberlahnstein	VI	7	2	Vollanstalt.
4	Glasmacher	Anton	Niederbreisig	24. 4. 84	19	kath.	Arzt	Vallendar	III_1	$2^1/_2$	2	Postfach.
5	von der Heiden	Leo	Höningen	20. 10. 86	$16^1/_2$	kath.	Stationsassistent	Oberlahnstein	VI	$5^1/_2$	1	Vollanstalt.
6	Kaiser	Fritz	Steinau	4. 12. 84	$18^1/_4$	ev.	Pfarrer	Coblenz	II	1	1	Apotheker.
7	Link	Alfons	Wallmerod	24. 12. 84	$18^1/_4$	kath.	Lehrer	Oberlahnstein	II	2	2	Kaufmann.
8	Löw	Hermann	Mühlen	11. 7. 87	$15^3/_4$	kath	Stationsassistent	Niederlahnstein	VI	6	1	Vollanstalt.
9	Mertz	Hans	Cöln	8. 3. 86	17	kath.	Baumeister	Cöln	IV	$4^1/_2$	1	Vollanstalt.
10	Müller	Fritz	Zell am Main	15. 12. 86	$16^1/_4$	kath.	Arzt	Zell am Main	III_1	$1^1/_2$	1	Vollanstalt.
11	Schmitz	Wilhelm	Rheinberg	12 5. 84	18	kath.	Arzt	Rheinberg	III_1	$2^1/_2$	2	Apotheker.
12	Schulte	Theodor	Braubach	5. 3. 88	15	ev.	Bürgermeister	Braubach	II	1	1	Vollanstalt.
13	Weiser	Anton	Cöln	22. 10. 85	$17^1/_2$	kath.	Gutsbesitzer	Cöln	III_2	$2^1/_2$	1	Vollanstalt.
14	Weller	Karl	Oberlahnstein	26. 3. 86	17	kath.	Hotelbesitzer	Oberlahnstein	VI	7	2	Vollanstalt.
15	van der Werth	Anton	Niederlahnstein	3. 2. 87	16	kath.	Maschinist	Niederlahnstein	VI	6	1	Vollanstalt.
16	Zell	Peter	Oberlahnstein	22. 8. 86	$16^1/_2$	kath.	Lokomotivführer	Oberlahnstein	VI	7	1	Vollanstalt.

b) Realprogymnasium.

1	Bär	Nikolaus	Coblenz	6. 12. 84	$18^1/_3$	kath.	Kaufmann	Coblenz	III_1	$1^1/_2$	1	Kaufmann.
2	Dreesen	Klemens	Bonn	16. 11. 84	$18^1/_2$	kath.	Rentner	Sinzig	III_1	$1^1/_2$	1	Kaufmann.
3	Franke	Wilhelm	Münster	28. 2. 84	19	kath.	Rentner	Münster	III_1	2	1	Vollanstalt.
4	Glöser	Walther	Pohl bei Nassau	19 8. 86	$16^2/_3$	ev.	Förster	Emmershausen	VI	6	1	Landmesser.
5	Graeff	Roman	Zell	17. 6. 85	$17^3/_4$	kath.	Kaufmann	Zell	III_2	$2^1/_2$	1	Kaufmann.
6	Honnerbach	Felix	Cöln	27. 11. 84	$18^1/_3$	kath.	Kaufmann	Cöln	IV	$4^1/_2$	2	Kaufmann.
7	Krüger	Fritz	Oranienburg	21. 7. 85	$17^2/_3$	ev.	Strommeister	Vordamm	III_1	$1^1/_2$	1	Marine.
8	Müllenbach	Eduard	Höhr	25. 11. 85	$17^1/_3$	kath.	† Fabrikant	Höhr	III_2	3	1	Kaufmann.
9	Neesen	Joseph	Crefeld	8. 5. 86	17	kath.	Fabrikant	Oberlahnstein	VI	8	2	Chemiker.
10	Ruben	Julius	Bruttig	4. 8. 84	$18^2/_3$	jüd.	Metzger	Bruttig	II_2	1	1	Vollanstalt.
11	Schmitt	Albert	Braubach	26. 6. 86	$16^3/_4$	ev.	Stadtrechner	Braubach	VI	7	1	Vollanstalt.
12	Schnütgen	Ernst	Viersen	14. 2. 86	17	kath.	Kaufmann	Viersen	III_1	$1^1/_2$	1	Kaufmann.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

D. Schülerverzeichnis.

Der Wohnort ist nur bei Schülern angegeben, deren Eltern nicht in Oberlahnstein wohnen. Die mit einem † bezeichneten Schüler sind im Laufe des Schuljahres ausgetreten:

II_1.

1.† Dötsch, Joseph, Niederlahnstein.
2. Fenner von Fenneberg, Karl.
3. Heep, Joseph, Langendernbach.
4.† von der Heiden, Paul.
5. Johäntges, Konrad, Schweich.
6. Kriens, Wilhelm.
7. Mayer, Wilhelm, St. Goarshausen.
8. Meuer, Friedrich.
9.† Müller, Franz, Zell am Main.
10. Renzel, Hugo, Weitersburg.
11. Rody, Heinrich.
12. Schlaadt, Meinhard.
13. Schlitt, Peter, Niederlahnstein.
14. Schmitz, Georg, Niedermendig.
15. Theis, Nikolaus, Prüm.
16. Wendlandt, Paul, St. Goarshausen.
17.† Wüst, Franz, Horchheim.

II_2 g.

1. Adams, Peter, Polch.
2. Bonse, Gustav, Niederlahnstein.
3. Breitscheid, Franz.
4. Eschenbrenner, Rudolf.
5. Glasmacher, Anton, Vallendar.
6. v. d. Heiden, Leo.
7. Janning, Ludwig, Ehrenbreitstein.
8. Kaiser, Fritz, Coblenz.
9. Katzemich, Edmund, Bassenheim.
10. Link, Alphons.
11. Löw, Hermann, Niederlahnstein.
12. Mertz, Hans, Cöln.
13.† Merkel, Felix, Coblenz.
14. Meyer, Paul, Barmen.
15. Miebach, Arthur, Solingen.
16. Müller, Fritz, Zell am Main.
17. Sauer, Heinrich.
18. Schmitz, Wilhelm, Rheinberg.
19. Schulte, Theodor, Braubach.
20. Weiser, Anton, Cöln.
21. Weller, Karl.
22. v. d. Werth, Anton, Niederlahnstein.
23. Zell, Peter.
24. Zils, Wilhelm (Hospitant.)

II_2 r.

1. Bär, Nikolaus, Coblenz.
2.† Braden, Franz, Coblenz.
3. Dreesen, Klemens, Sinzig.
4. Franke, Wilhelm, Münster i./W.
5. Glöser, Walther, Emmershausen.
6. Graeff, Roman, Zell.
7. Honnerbach, Felix, Cöln.
8. Isbert, Joseph, Dillenburg.
9. Israel, Joseph, Cöln.
10. Krüger, Fritz, Vordamm, b./Driesen.
11. Müllenbach, Edmund, Höhr.
12. Neesen, Joseph.
13. Ruben, Julius, Bruttig.
14. Schmitt, Albert, Braubach.
15. Schnütgen, Ernst, Viersen.
16.† Theis, Wilhelm, Braubach.

III_1 g.

1. Apt Hellmut, Ems.
2. Dünwald, Peter, Cöln.
3. Eschenbrenner, Hugo.
4. Eschenbrenner, Paul.
5. von Eyss, Karl, Niederlahnstein.
6. Gaul, Waldemar, Coblenz.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

7. Hölzer, Karl, Bleidenstadt.
8. Jordan, Bruno, Solingen.
9. Keul, Alfred, St. Goarshausen.
10. Keul, Karl, Braubach.
11. Mayer, Adolf, St. Goarshausen.
12. Mayer, Gustav, Niederlahnstein.
13. Peelen, Reinier. 70
14. Pfeil, Hugo, Moselkern.
15. von Prondzynski, Ferd., Groschowitz.
16. Rüdell, Joseph.
17. Sartorius, Heinrich, Püttlingen.
18. Schmitz, Hermann, Stolberg.
19. Schoth, Eugen.
20. Sprenger, Robert, Düsseldorf.
21.† v. Steinle, Felix, Frankfurt.
22.† Wankel, Rudolf.
23. Wellenstein, Franz, Rattingen. 80

III_1 r.

1. Becker, Arnold, St. Johann.
2. Berck, Karl, Siegburg.
3.† Böhm, Hermann.
4. Dahm, Joseph, Bonn.
5. Dencker, Hans.
6. Jackel, Oskar, Alf.
7. Kurtenbach, August, Limburg.
8. Meyer, Victor, Coblenz.
9. Müller, Paul, Coblenz.
10. Norrenberg, Ernst, Bonn. 90
11.† Prior, Friedrich, Bonn.
12. Reuland, Karl, Rodenkirchen.
13. Scheid, Albert, Braubach.
14. Schlusnus, Heinrich, Braubach.
15. Schnitter, Otto, Offenbach.
16.† Stamm, Joseph, Duisburg.
17. Stock, Heinrich, Cöln.
18. Vieth, Heinrich, Münster i. W.
19. Weidenhaupt, Wilhelm, Düsseldorf.
20. Werner, Hans, London. 100

III_2 g.

1. Auerhahn, Alexander.
2. Bodenstein, Karl.
3. Buss, Anton.
4. Dünwald, Joseph, Cöln.
5. Fuchs, Paul, Düsseldorf.
6. Helm, Wilhelm.
7. Lehrndorfer, Leo, Frankfurt.
8. Morlock, Georg, Diedenhofen.
9. Müllenbach, Friedrich, Höhr.
10.† Perschbach, Pet., Ehrenbreitstein. 110
11. Pfeil, Thomas, Moselkern.
12. Pfennings, Robert.
13. Reuland, Joseph, Schweich.
14. Schlaadt, Theodor.
15. Schmitz, Joseph, Bonn.
16. Ubach, Rudolf, Cöln.
17. Wankel, Georg.
18. Weber, Joseph, Braubach.

III_2 r.

1. Bak, Arno, Niederlahnstein.
2. Crecelius, Anton, Coblenz. 120
3. Eichberg, Joseph.
4.† Enkirch, Alfred, Alf.
5.† Harder, Friedrich, Osterspai.
6. Henzen, Gerhard, Oberwesel.
7. Höhn, Friedrich, Friedrichssegen.
8. Kaufmann, Friedrich.
9. Keller, Hermann.
10. Kriechel, Joseph, Mayen.
11. Löffler, Ernst.
12. Luxem, Wilhelm, Mayen. 130
13. Nauhauser, Franz, Landsweiler.
14.† Pickel, Bruno, Kottenheim.
15. Reuther, Rudolf, Speier.
16. Scherer, Karl.
17. Schinkenberger, Albrecht, Braubach.
18. Schreder, Eduard, Saarlouis.
19. Theis, Ernst.
20. Windthorst, Karl, Bonn.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV.

1. Adler, Theodor.
2. Arnoldi, Otto. 140
3. Aumüller, Gustav, Rüdesheim.
4. Beckby, Hermann.
5. Bonse, Wilhelm, Niederlahnstein.
6. Bollinger, Johann.
7. Caspari, August.
8. Dencker, Paul.
9. Eichberg, Karl.
10. Ellingen, Karl.
11. Gassen, Wilhelm.
12. Grasshoff, Karl, Duisburg. 150
13.† Groener, Max, Vallendar.
14. Heilscher, Heinrich.
15. Kadenbach, Theodor.
16. Klein, Theodor, Niederlahnstein.
17. Köhler, Reinhold.
18.† Lessing, Ernst.
19. Mayer, Joseph, Coblenz.
20. Mitter, Joseph, Limburg.
21.† Mohr, Wilhelm.
22. Moritz, Karl, Hatzenport. 160
23. Müller, Johannes, Rüdesheim.
24. Mundorf, Hermann, Bonn.
25. Rasch, Moritz.
26. Ruster, Ferdinand, Wiesbaden.
27. Schlötter, Richard, Würzburg.
28. Schnell, Eduard.
29. Sieber, Wilhelm, Saltillo (Mexiko).
30. Unkelbach, Johann.
31. Varena, Karl.
32. Weller, Peter. 170
33. Weller, Victor.
34. Wendlandt, Hans, St. Goarshausen.

V.

1. Bamberger, Richard, Niederlahnstein.
2. Bertsch, Karl, Braubach.
3. Blum, Joseph.
4. Böttcher, Richard.
5. Christ, Peter.
6. Deusing, Hermann, Braubach.
7. Dornhöffer, Paul, Coblenz.
8. Frank, Andreas. 180
9. Geil, Adolf.
10. Herber, Joseph.
11. Hummerich, Ernst, Braubach.
12. Jonas, Karl, Braubach.
13. Kirschhöfer, Wilh., Niederlahnstein.
14. Laeis, Ernst, Coblenz.
15. Maass, Hans, Dinslaken.
16. Menges, Joseph, Niederwalluf.
17. Meyer, Victor.
18. Müllenbach, Hubert, Höhr. 190
19. Neumüller, Heinrich, Neustadt.
20. Panzel, Wilhelm, St. Goar.
21. von Prondzynski, Leo, Groschowitz.
22. Reinhold, August, Uder.
23. Schäfer, Alfred, Camp.
24. Schlitt, Karl, Niederlahnstein.
25. Schmidt, Joseph.
26. Schmitz, Eduard, Bonn.
27. Starke, Joseph, Hamm.
28. Sturm, Karl. 200
29.† Vershofen, Hans, Bonn.
30. Vogt, Karl.
31. Weiland, Johann.
32. Wiese, Otto.

VI.

1. Biesten, Joseph, Niederlahnstein.
2. Breuer, Hans, Höchst.
3. Diener, Andreas, Limburg.
4. Dietrichs, Peter, Vallendar.
5. Dünwald, Hubert, Cöln-Lindenthal.
6. Eltgen, Wilhelm. 210
7. Franke, Heinrich, Niederlahnstein.
8. Geil, Karl.
9. Fuchs, Willibald, Braubach.
10. Hein, Heinrich.
11.† Huckelmann, Karl.
12. Huth, Otto, Braubach.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

13. Kittner, Walther.
14. Langenfeld, Otto, Krefeld.
15. Leikert, Paul.
16. Müller, Fritz, Rüdesheim. 220
17. Pink, Anton.
18. Schmitt, Hermann.
19.† Schnitzius, Karl, Cröv.
20. Schultes, Karl.
21. Wehnert, Ludwig.
22. Wilhelm, Fritz. 226

V. Sammlung von Lehrmitteln.

1. Lehrerbibliothek.

Angekauft wurden: a) Zeitschriften: Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen 1902. Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen 1902. Statistisches Jahrbuch für die höheren Schulen Deutschlands, Luxemburgs und der Schweiz I. und II. Teil 1902. Monatsschrift für höhere Schulen 1902. J. Müller, Zeitschrift für das Gymnasialwesen 1902. Herrig, Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Litteraturen 1902. Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht 1902. Poske, Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht 1902. Wildermann, Jahrbuch der Naturwissenschaften 1902.

b) Neue Werke: Thesaurus linguae latinae 4 Lieferungen. Heinze und Schröder, Aufgaben aus klassischen Dramen 16—19 Bändchen. Wilamowitz—Moellendorf, Griechisches Lesebuch. Börnstein, Leitfaden der Wetterkunde. Seidel Paul, Hohenzollern-Jahrbuch V. Jahrgang. Wissowa, Religion und Kultus der Römer. Seidel, Hohenzollern-Jahrbuch 1902. Schaper, Vergils Bucolica und Georgica. Glaser, Vergils Bucolica und Georgica. Ladewig, Vergils Bucolica und Georgica. Schmid-Monnard, Schulgesundheitspflege. Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis. Graetz, Die Elektricität und ihre Anwendungen. Petersdorff, Germanen und Griechen. Birt, Griechische Erinnerungen eines Reisenden. Sitzler, Ein aesthetischer Kommentar zu Homers Odysee. Bauer, Das kranke Schulkind. Cauer, Palaestra vitae. Kaiserreden, zusammengestellt von Oskar Klaussmann. Beier, Die höheren Schulen in Preussen und ihre Lehrer. Verhandlungen über Fragen des höheren Unterrichtes in Berlin 6.—8. Juni 1900.

Geschenkt wurden: Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele 11. Jahrgang, Bohn, Physikalische Apparate und Versuche einfacher Art aus dem Schäffermuseum, vom Königlichen Provinzialschulkollegium. International Exposition, Paris 1900, von Richter, Reichskommissar für die Weltausstellung. Das neunzehnte Jahrhundert in Bildnissen, V Bände, geschenkt von der Photographischen Gesellschaft in Berlin.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Schülerbibliothek.

Angekauft wurden: Kaemmel, Rom und die Campagna. Leutz, Die deutsche Kriegs- und Handelsflotte. Seeck, Kaiser Augustus. Neumann, Der Schwarzwald. Fedor von Zobeltiz, Berlin und die Mark Brandenburg, Swillus, Die Bestrebungen Jahns, das Turnen zur deutschen Volkssache zu machen. 9 Exemplare. Siegesallee, Amtlicher Führer durch die Standbildergruppen, 9 Exemplare. Das neue Universum, 23. Jahrgang. Giberne Agnes, Das Meer und was wir darüber wissen. Loening, Grundzüge der Verfassung des deutschen Reiches. Liliencrons Gedichte. Münchgesang, Karl der Hammer. Münchgesang, Derfflingers Hufschmied, Holdschmidt, Der Türkenschreck, Conscience, Der Löwe von Flandern, von Hoffmann und Porsche. Müller, Nikolaus Copernicus. Heym, J. T. Graf von Tilly, von Marcour. Schneider, Eberhard im Bart. Stampfler, Sandwirt Andreas Hofer. Bumüller, Lehrbuch der Weltgeschichte, von Widmann. Weber, Dreizehnlinden. Weber, Goliath. Schupp, Ein Besuch am La Plata. Klee, Deutsche Mythologie. Engelmann, Parzival und Lohengrin. Otto Richter, Deutscher Sagenschatz. Kaiser, Ägypten.

Geschenkt von Schülern wurden: Hoffmann, Ein armer Knabe. Brunold, Aus eigener Kraft. Mensch, Die beiden ersten deutschen Nordpolfahrten. Hubert von Schorlemer, Der Boerenkrieg im Jahre 1899—1900. Georg, Der Schiffbruch des Pacific.

3. Unterstützungsbibliothek.

Von der Weidmannschen Verlagsbuchhandlung wurden geschenkt: Kaegi, Griechische Grammatik, 3 Exemplare, Griechisches Übungsbuch I. und II., je 2 Exempl. Die Verlagsbuchhandlung von Schöningh in Paderborn schenkte: 3 Exemplare des deutschen Lesebuchs von Linnig, I. und II. Teil, die Verlagsbuchhandlung Herbig in Berlin 10 Exemplare des französischen Lesebuchs von Ploetz-Kares.

4. Sammlung für Geschichte und Erdkunde.

Gaebler, Asien (physisch), erschienen in Berlin.

5. Sammlung für naturwissenschaftlichen Unterricht.

1 Elektroskop mit Kondensator, 1 Franklinsche Tafel, 1 Leydener Flasche, 1 zerlegbare Leydener Flasche, 1 Lichtenbergs Figurentafel, 2 elektrische Herkules, 1 Thermoelement, 1 Thermosäule, 1 Accumulatoren-Batterie, 1 Röntgen-Röhre nebst Stativ, 1 Blitzband, 1 Unterbrecher, 1 Vertikalgalvanometer. Zauneidechse, Chamaeleon, Kreuzspinne (Glaspräparate nach Morin), Eichhörnchen (Blutlaufsystem).

Geschenkt wurden: 2 Stativ-Untersätze von der Firma Gauhe & Gockel in Oberlahnstein, 2 Telephone von Herrn Kaufmann Baer in Coblenz, Herr Gärtner Wiegel in Braubach, dessen drei Söhne die Schule mit dem Zeugnis der Reife verlassen hatten, schenkte der Schule 30 Mk., dafür wurde ein Kasten Obstbaumschädlinge angeschafft.

6. Sammlung für den Anschauungsunterricht.

Amsler und Ruthardt, Sammlung der Bilder der Herrscherdenkmäler der Siegesallee. Kaiserliches Archäologisches Institut, Grabstein der Hegeso, Alexander-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

sarkophag, Statue des Augustus. Modell einer Thüre aus Homers Zeiten, geschenkt von dem Obersekundaner Georg Schmitz. Eine Karte von Ithake, gezeichnet von demselben Schüler. Eine Karte von Frankreich zu Schillers Jungfrau von Orleans, gezeichnet von dem Obersekundaner Wüst.

7. Sammlung für den Zeichenunterricht.

1. Präpar. Schmetterlinge und Käfer, 12 Stück, von Louis Buchhold, München.
2. Deutsche Blätter für Zeichen- und Kunstunterricht, 2 Nummern, Verlag von Hengstenberg, Bochum.

Den freundlichen Gebern spricht der Unterzeichnete namens der Anstalt den herzlichsten Dank aus.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Das Kapital der bei der Einweihung des neuen Schulgebäudes gegründeten Schülerstiftung ist bei der Nass. Landesbank zu 3¼ % angelegt und beträgt jetzt mit Zinsen 1065,52 M. Oberlehrer Grandpierre, der die Stiftung verwaltet, wird gerne Gaben zur Vergrösserung derselben in Empfang nehmen.

Während dieses Schuljahres wurde im Sommer 23, im Winter 21 Schülern vom Kuratorium die Zahlung des Schulgeldes ganz oder teilweise erlassen. Gesuche um Ermässigung oder Erlass des Schulgeldes sind zu Beginn jedes Halbjahres und zwar im Sommer bis zum 1. Mai, im Winter bis zum 1. Oktober an den Vorsitzenden des Kuratoriums, Herrn Bürgermeister Reusch, zu richten. Im ersten Halbjahre des Schulbesuchs wird im allgemeinen eine Befreiung nicht gewährt.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. **Ausbau der Schule.** Auf Grund der zu Ostern 1902 abgehaltenen Prüfung der Schüler der Gymnasialuntersekunda wurde durch den Erlass des Herrn Ministers vom 24. 4. das Progymnasium anerkannt. Da durch den Erlass vom 4. 2. der Ausbau der Anstalt zu einem humanistischen Gymnasium bereits genehmigt war, so wurde zu Ostern 1902 die Gymnasialobersekunda errichtet.

   Im Laufe des Schuljahres 1901/02 war bereits ein Anbau an das Schulgebäude fertig gestellt worden, der vier schöne grosse Klassenzimmer enthält. Zu gleicher Zeit war eine Niederdrucksdampfheizung für sämtliche Räume der Schule mit Einschluss der Turnhalle eingerichtet worden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. **Haus und Schule.** An dieser Stelle hat der Unterzeichnete mehrfach schon darauf aufmerksam gemacht, dass es der Schule nur dann möglich ist, das ihr gesteckte Ziel im Unterricht und in der Erziehung der ihr anvertrauten Jugend zu erreichen, wenn Haus und Schule einträchtig zusammenwirken. Dazu ist der Verkehr zwischen Eltern und Lehrern von grösster Wichtigkeit. Diesen Verkehr zu fördern, ist von Anfang an das Bestreben des Unterzeichneten gewesen, er hat betont, dass es nicht nur ihm selbst, sondern auch seinen Amtsgenossen erwünscht ist, wenn die Eltern sich persönlich bei ihnen nach ihren Söhnen erkundigen und in zweifelhaften Fällen um Rat fragen. Der Direktor hat zu diesem Zwecke bisher stets bestimmte Stunden festgesetzt, in denen er für die Eltern in Schulangelegenheiten auf seinem Amtszimmer zu sprechen ist; dies wird auch fernerhin so bleiben. Damit dem Elternhause auch der Verkehr mit den Klassen- und Fachlehrern erleichtert werde, haben, durch die Verfügung des Provinzial-Schulkollegiums vom 18. 12. 1902 veranlasst, sämtliche Lehrer der Anstalt je eine Stunde wöchentlich festgesetzt, in der sie für die Eltern ihrer Schüler zu sprechen sind. Auf dem im untern Gange der Schule hängenden Verzeichnisse der Lehrer der Anstalt sind Ort, Zeit und Tag angegeben, an denen die Eltern die einzelnen Lehrer ihrer Söhne jede Woche treffen können. Ausserdem ist in jeder Klasse ein entsprechender Anschlag für die Lehrer der betr. Klasse angebracht, so dass jeder Schüler leicht imstande ist, seinen Eltern Auskunft zu erteilen. Früher wurden die Schüler mehrfach dazu angehalten, selbst die Unterschrift der Eltern unter mangelhafte oder ungenügende schriftliche Arbeiten einzuholen. Infolge der Verfügung des P. S. C. vom 20. Mai 1901, in der darauf hingewiesen wurde, dass solche an Schüler gestellte Anforderungen häufig zu Täuschung und Lüge Anlass geben, beschloss das Lehrerkollegium, auf diese Einrichtung gänzlich zu verzichten. Damit nun aber die Eltern Gelegenheit haben, sich von dem Ausfalle der schriftlichen Arbeiten ihrer Söhne Kenntnis zu verschaffen, wurde festgesetzt, dass die Hefte für die schriftlichen Arbeiten nicht mehr, wie dies bis dahin bei einzelnen Herren Sitte war, in den Schulschränken aufbewahrt werden sollen. Da die schriftlichen Arbeiten durchweg sofort von den Lehrern nachgesehen und in der folgenden Stunde des betr. Faches zurückgegeben werden, so haben die Schüler die meiste Zeit ihre Hefte zu Hause; es ist also den Eltern auf diese Weise die Möglichkeit geboten, sich in jeder Woche die schriftlichen Arbeiten von ihren Söhnen vorlegen zu lassen.

Ferner besteht seit einigen Jahren an unserer Anstalt die Einrichtung, dass in der Mitte jedes Tertiales die Eltern derjenigen Schüler, deren Gesamtleistungen in zwei oder mehr Fächern mangelhaft oder ungenügend sind, schriftliche Nachricht durch den Klassenlehrer erhalten. Auf den zu diesen Benachrichtigungen benutzten Formularen ist die Bitte ausgesprochen, es möchten die Eltern dem Absender Kenntnis von dem Empfange der Benachrichtigung geben. Bisher hat nur der geringere Teil der Eltern dieser Bitte

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

entsprochen. Ich richte deshalb an dieser Stelle die dringende Bitte an alle Eltern unserer Schüler, in Zukunft auf eine solche Nachricht seitens der Schule, wenn es möglich ist, persönlich mit dem Ordinarius Rücksprache zu nehmen oder demselben wenigstens eine schriftliche Empfangsanzeige zu schicken.

Damit die Eltern imstande sind, ihre Söhne zur Beobachtung der Bestimmungen, die für das Verhalten der Schüler ausserhalb der Schule massgebend sind, anzuhalten, so werden die wichtigsten Punkte der Schulordnung auch jetzt wieder hier abgedruckt:

1. Während der zur häuslichen Arbeit bestimmten Zeit sollen die Schüler zu Hause ihren Studien obliegen.
2. Bei einbrechender Dunkelheit haben die Schüler sich nach Hause zu begeben.
3. Der Besuch der Wirtshäuser sowohl in der Stadt als in deren Nähe ist verboten. Konzerte und sonstige öffentliche Lustbarkeiten darf der Schüler nur in Begleitung seiner Eltern und solcher Personen besuchen, welche die Stelle der Eltern vertreten.
4. Die Teilnahme an etwaigen Abschiedskneipen entlassener Schüler ist untersagt.
5. Der Besuch von Coblenz ist den Schülern nur in Begleitung der Eltern oder nach vorher eingeholter Erlaubnis des Ordinarius gestattet.
6. Das Rauchen ist den Schülern der Sexta bis Obertertia einschliesslich und allen, die noch nicht 16 Jahre alt sind, untersagt. Die Schüler der Klassen von Sekunda aufwärts dürfen, falls sie 16 Jahre alt sind, mit Erlaubnis ihrer Eltern in ihrer Wohnung rauchen. Auf der Strasse oder in unmittelbarer Nähe der Stadt ist das Rauchen allen Schülern gänzlich untersagt.
7. Schüler, welche in der Schule oder beim Turnen und Spielen, auf der Badeanstalt oder bei gemeinsamen Ausflügen, kurz da, wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, im Besitze von gefährlichen Waffen getroffen werden, sind nach dem Min.-Erlass vom 21. September 1892 mindestens mit Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unnachsichtlich mit der Verweisung zu bestrafen.
8. Verbindungen der Schüler, welche zur Nachahmung studentischen Treibens Veranlassung geben, sind bei Strafe der Entfernung von der Schule verboten. Alle andern Schülervereinigungen haben die Genehmigung des Direktors nachzusuchen und der Aufsicht desselben sich zu unterwerfen. Ebenso ist die Teilnahme an Vereinen anderer Personen von der Zustimmung des Direktors abhängig.
9. Zusammenkünfte der Schüler in ihrer Wohnung zum Trinken oder Spielen sind verboten.
10. Geldsammlungen zu irgendwelchem Zwecke dürfen nur mit Erlaubnis des Direktors stattfinden.
11. Entgeltlichen Privatunterricht dürfen die Schüler nur mit Erlaubnis des Klassenlehrers erteilen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

12. Die Benutzung von Leihbibliotheken ist den Schülern verboten.
13. Die Wahl und der Wechsel der Wohnung auswärtiger Schüler unterliegt der Bestätigung des Direktors. Zur Veränderung derselben sind die Schüler verpflichtet, wenn sie in Rücksicht auf das Wohl der Schule für notwendig erachtet wird.
14. Von dem Austritt eines Schülers aus der Anstalt muss der Vater oder Vormund desselben dem Direktor schriftlich oder mündlich Anzeige machen. Ist die Abmeldung am Tage des Beginns des neuen Quartals nicht erfolgt, so muss der Schüler das Schulgeld für das begonnene Quartal bezahlen.
15. Diese Vorschriften haben die Schüler auch während der Ferien zu beobachten.

3. Die oben erwähnten Allerhöchsten Erlasse vom 6. Februar und 28. Juni 1902 lauten:

Auf den Mir gehaltenen Vortrag bestimme Ich: Die Reifezeugnisse der deutschen Gymnasien und Realgymnasien, der preussischen Oberrealschulen sowie der als gleichberechtigt anerkannten höheren Lehranstalten sind für den Offizierberuf als Nachweis des erforderlichen wissenschaftlichen Bildungsgrades gleichwertig. Die Primanerzeugnisse dieser Anstalten berechtigen zur Ablegung der Fähnrichsprüfung. Oberrealschüler haben in der Fähnrichsprüfung die fehlende Kenntnis des Lateinischen durch Mehrleistungen in anderen vorgeschriebenen Prüfungsfächern auszugleichen. Das Kriegsministerium hat hiernach das Weitere zu veranlassen.

Berlin, den 6. Februar 1902.

gez. Wilhelm R.
ggez. von Gossler.

An das Kriegsministerium.

Ich bestimme: Die Reifezeugnisse der deutschen Gymnasien und Realgymnasien der preussischen Oberrealschulen sowie der als gleichberechtigt anerkannten höheren Lehranstalten sind für den Seeoffizierberuf als Nachweis des erforderlichen Bildungsgrades gleichwertig. Die Primanerzeugnisse dieser Anstalten berechtigen zur Ablegung der Seekadetten-Eintrittsprüfung. Die Abiturienten der Oberrealschulen haben die fehlende Kenntnis des Lateinischen durch das Mindestprädikat ihrer Schulen „gut“ in der Englischen und Französischen Sprache auszugleichen. Die Primaner der Oberrealschulen haben gute Leistungen in diesen Fächern bei der Eintrittsprüfung nachzuweisen. — Sie haben die entsprechende Vervollständigung der Vorschriften für die Ergänzung des Seeoffizierkorps zu veranlassen.

Kiel an Bord Meiner Yacht „Hohenzollern“, den 28. Juni 1902.

gez. Wilhelm I. R.
In Vertretung des Reichskanzlers
ggez. von Tirpitz.

An den Reichskanzler (Reichs-Marine-Amt.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. **Ab- und Anmeldung von Schülern und Schulgeld.** Die Meldung des Austritts aus der Schule muss schriftlich oder mündlich durch den Vater oder dessen Stellvertreter bei dem Direktor erfolgen. Hat die Abmeldung vor Beginn des neuen Schuljahres oder am Tage des Beginns der Schule im neuen Vierteljahre nicht stattgefunden, so hat der Betreffende das Schulgeld für das Vierteljahr zu bezahlen. Jeder abgehende Schüler hat die Pflicht, sich von dem Direktor und seinen Lehrern persönlich zu verabschieden.

Anmeldungen müssen durch den Vater oder dessen Stellvertreter schriftlich oder mündlich bei dem Direktor geschehen. Bei der Anmeldung sind mitzubringen: 1. das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Anstalt, 2. der Impfschein, bei Schülern, die das 12. Lebensjahr überschritten haben, der Wiederimpfschein. 3. der Geburtsschein (nicht Taufschein).

Die Aufnahme in die Sexta erfolgt nach vollendetem 9. Lebensjahre, nach vierjährigem Besuche der Elementarschule. Folgende Vorkenntnisse müssen durch eine Prüfung nachgewiesen werden:

1. Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift,
2. eine leserliche und reinliche Handschrift,
3. Fertigkeit, Diktiertes in deutscher und lateinischer Schrift ohne gröbere orthographische Fehler nicht zu langsam nachzuschreiben,
4. Sicherheit in den 4 Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen,
5. einige Kenntnis in der biblischen Geschichte.

Das Schulgeld beträgt für VI und V 90 M., für IV 100 M., für III_2 real. 110 M., für III_2 gymn., III_1 gymn. und real. und II 130 M. Auswärtige Schüler zahlen 30 M. mehr, neu eintretende 9 M. Eintrittsgeld.

5. **Ferien für das Schuljahr 1903/1904.**

Osterferien:	Schulschluss:	2. April.	Schulanfang:	21. April.
Pfingstferien:	„	30. Mai,	„	9. Juni.
Herbstferien:	„	14. August,	„	19. September.
Weihnachtsferien:	„	23. Dezember 1903,	„	7. Januar 1904.

6. **Schulanfang.** Das neue Schuljahr beginnt **Dienstag, den 21. April.** Die kath. Schüler wohnen um 7 Uhr 25 Min. dem Gottesdienste in der Pfarrkirche bei. Um 8 Uhr sollen sämtliche Schüler in ihren Klassenzimmern sein.

Montag, den 20. April, von vormittags 8 Uhr ab findet die Prüfung der neu eintretenden Schüler statt.

7. Die Sprechstunden des Direktors sind Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 11 bis 12 Uhr in seinem Amtszimmer im Schulgebäude.

Der Direktor:

Prof. Schlaadt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. **Ab- und Anmeldung von Schül**
tritts aus der Schule muss schr
dessen Stellvertreter bei dem Dire
ginn des neuen Schuljahres oder
Vierteljahre nicht stattgefunden, s
Vierteljahr zu bezahlen. Jeder a
dem Direktor und seinen Lehrern

Anmeldungen müss
schriftlich oder mündlich bei dem
mitzubringen: 1. das Abgangsze
Impfschein, bei Schülern, die da
Wiederimpfschein, 3. der Geburts

Die Aufnahme in die Sex
nach vierjährigem Besuche der Ele
durch eine Prüfung nachgewiesen

1. Geläufigkeit im Lesen deut
2. eine leserliche und reinliche
3. Fertigkeit, Diktiertes in de
orthographische Fehler nicht
4. Sicherheit in den 4 Grundre
5. einige Kenntnis in der bibli

Das Schulgeld beträg
III_2 real. 110 M., für III_3 gymn.,
wärtige Schüler zahlen 30 M. me

5. **Ferien für das Schuljahr 1903/**
Osterferien: Schulschluss: 2
Pfingstferien: „ 30.
Herbstferien: „ 14.
Weihnachtsferien: „ 23

6. **Schulanfang.** Das neue Schulj
Die kath. Schüler wohnen um 7
kirche bei. Um 8 Uhr sollen säm

Montag, den 20. April, v
der neu eintretenden Schüler stat

7. Die Sprechstunden des Dire
und Freitags von 11 bis 12 Uhr i

es Aus-
ter oder
vor Be-
n neuen
für das
sich von

lvertreter
lung sind
, 2. der
ben, der

ensjahre,
e müssen

rift,

gröbere

) M., für
M. Aus-
d.

mber.
r 1904.
April.
der Pfarr-
ern sein.
Prüfung

nnerstags
ebäude.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf